

1	INHALT.....	1
2	VORWORT	2
3	LEITLINIEN DES INSTITUTS FÜR VERSICHERUNGSWISSENSCHAFTEN E.V. AN DER UNIVERSITÄT LEIPZIG (IfVW)	4
4	UNIVERSITÄRE LEHRE	5
4.1	Versicherungsbetriebslehre.....	5
4.2	Prüfungen	10
4.3	Abschlussarbeiten	10
4.4	Studienfachberatung	12
5	AUS- UND WEITERBILDUNG.....	13
6	TAGUNGEN UND VERANSTALTUNGEN	17
6.1	Alumni-Treffen am 25. März 2015 in Leipzig	17
6.2	„Vorlesungstag an der Universität Leipzig“ und Universitäts-Update 2015 vom 26. bis 27. März 2015 in Leipzig	18
6.3	„Aktuelle Entwicklungen im Risikomanagement von Versicherungsunternehmen“ am 15. Juni 2015 in Köln	21
6.4	„Aktuelle Fragen des Versicherungsvertriebs“ am 2. und 3. November 2015 in Köln.....	23
7	FORSCHUNG	27
7.1	Bericht aus einem Dissertationsprojekt	27
7.2	Jahrestagung des Deutschen Vereins für Versicherungswissenschaft vom 18. bis 19. März 2015 in Berlin – ein Erfahrungsbericht	28
7.3	Gabler Versicherungslexikon – 2. Auflage	29
8	PUBLIKATIONEN	30
9	ARBEITSRAUM UND INSTITUTSBIBLIOTHEK	32
10	ifVW INSIDE	33
10.1	Mitarbeiter	33
10.2	Unser Team	34
10.3	Abseits der Lehre und Forschung.....	35
11	ANHANG – VERANSTALTUNGSPROGRAMME.....	37
11.1	Hauptseminar im Wintersemester 2014/15 „Aktuelle Fragen in der Versicherungswirtschaft“	37
11.2	Hauptseminar im Sommersemester 2015 „Aktuelle Fragen in der Versicherungswirtschaft“	38
11.3	Hauptseminar im Wintersemester 2015/16 „Aktuelle Fragen in der Versicherungswirtschaft“	39
11.4	„Vorlesungstag an der Universität Leipzig“ und Universitäts-Update 2015	40
11.5	Aktuelle Entwicklungen im Risikomanagement von Versicherungsunternehmen	42
11.6	Aktuelle Fragen des Versicherungsvertriebs	43

2 VORWORT

Unser Institut für Versicherungswissenschaften e.V. an der Universität Leipzig (IfVV) kann auf ein erfolgreiches Jahr 2015 zurückblicken. Gemeinsam in unserem Team haben wir Lehre, Aus- und Weiterbildung, Forschung sowie Tagungen und Veranstaltungen vorangetrieben. Nachfolgend berichten wir gern detailliert für Sie über unsere Tätigkeiten im vergangenen Jahr.

In unseren Studiengängen an der Universität Leipzig wurde auch 2015 eine praxisbezogene Lehre über das Management im Versicherungsunternehmen betrieben. In den einzelnen Modulen erwerben unsere Studierenden Kenntnisse über den Versicherungsmarkt, die Risikotheorie und die spezifischen betriebswirtschaftlichen Funktionen im Versicherungsunternehmen, wie z.B. Marketing und Vertrieb, Controlling und wertorientierte Steuerung, Rückversicherung, Schadenmanagement, Solvabilitätspolitik, Asset Management sowie Rechnungslegung.

Über 60 Bachelor- und Master-Studierende der Wirtschaftswissenschaften (Betriebs- und Volkswirtschaftslehre), aber auch Studierende der Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik legten im abgelaufenen Jahr Prüfungen zu den verschiedensten Veranstaltungen der Versicherungsbetriebslehre ab.

Im Rahmen von praxisbezogenen Seminaren und Veranstaltungen, die neben den üblichen Vorlesungen und Übungen angeboten werden, wurde wiederum eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis realisiert. Eine Reihe von hoch renommierten Gastreferenten berichtete und diskutierte, zum Beispiel in unseren Hauptseminaren, realitätsbezogen über aktuelle und drängende Fragestellungen der Branche.

Während in 2015 die sechste Durchführungsrunde unseres berufs begleitenden Studiengangs „MBA-Insurance“ ihre letzten drei Hauptmodule absolvierte, startete auch die siebte Durchführungsrunde noch im vergangenen Jahr. Als ein universitärer MBA-Studiengang mit Fokus auf die Versicherungswirtschaft bietet das Programm eine wissenschaftlich fundierte und zugleich anwendungsorientierte Grundlage für das Management in Versicherungsunternehmen und Unternehmen aus angrenzenden Branchen. Dabei legen wir vor allem auf eine ganzheitliche Ausbildung der Teilnehmer viel Wert. Neben Vorlesungen und Übungen werden vor allem Fallstudien, Teamarbeiten und Simulationen eingesetzt, in denen die „Post Graduates“, allesamt Mitarbeiter aus der Assekuranz und von branchennahen Dienstleistern, ihre Problemlösungs- und Methodenkompetenz steigern. Durch die Erweiterung der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz kann der MBA zur Vorbereitung auf eine neue, verantwortungsvollere Position dienen. Erfolgreichen Absolventen des Studiengangs wird von der Universität Leipzig der akademische Grad „Master of Business Administration“ (MBA) verliehen.

Mit unseren Alumni-Treffen und „Stammtischen“ halten wir stetig den Kontakt zu unseren Absolventen aus den konsekutiven sowie berufs begleitenden Studiengängen. Damit soll die Diskussion untereinander und mit unserem Institut auch nach Studienende gefördert und fortgeführt werden.

Zu einem der wichtigsten Branchentreffs hat sich der „Vorlesungstag an der Universität Leipzig“ entwickelt. Bereits zum fünfzehnten Mal in Folge kamen zuletzt am 26. März 2015 Teilnehmer aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik an den Campus der Universität Leipzig, um sich zwischen Theorie und Praxis, integriert in ein spannendes Tagungsprogramm, und im Rahmen des „Universitäts-Update“ am Folgetag auszutauschen.

Darüber hinaus konnten die regelmäßigen Konferenzen zu „Aktuellen Fragen des Versicherungsvertriebs“ und „Aktuellen Entwicklungen im Risikomanagement von Versicherungsunternehmen“ auch 2015 mit hoher Resonanz und erfreulichen Teilnehmerzahlen fortgesetzt werden.

Unserem gesamten Institutsteam danken wir herzlich für die sehr motivierte und engagierte Arbeit und für ein mehr als erfreuliches Institutsklima! Nur durch die sehr gute fachliche Unterstützung durch alle Beteiligten und die äußerst hohe Einsatzbereitschaft konnte das Institut seine Tätigkeiten in Forschung und Lehre am Universitätsstandort Leipzig weiter ausbauen.

Im Jahr 2015 ergab sich folgende Personalveränderung:

- Frau Anna-Theresa Jost ist seit April 2015 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin an unserem Institut beschäftigt.
- Auch 2015 wurde unser Team wieder sehr engagiert durch unsere wissenschaftlichen Hilfskräfte unterstützt: Frau Elena Bause, Herrn Philipp Ehret, Herrn Jan Niklas Friedrich, Herrn Alexander Hoffmann, Herrn Christian Reinsch, Herrn Anton Saraev, Herrn Oliver Ullrich, Frau Cornelia Viertel, Herrn Felix Warkentien, Frau Annemarie Wiese und Frau Kristina Zentner gilt ebenfalls ein großes Dankeschön.

Einen besonderen Dank richten wir abermals an unsere Partner, Förderer und Freunde, namentlich an die Mitglieder unseres Förderkreises, für die Unterstützung, die uns auch 2015 wieder entgegengebracht wurde. Ohne diese Unterstützung wäre ein Großteil unserer Aktivitäten zweifelsohne nicht durchführbar.

Leipzig, im Februar 2016

Prof. Dr. Fred Wagner
Vorstand

3 LEITLINIEN DES INSTITUTS FÜR VERSICHERUNGS- WISSENSCHAFTEN E.V. AN DER UNIVERSITÄT LEIPZIG (IfVV)

„Zweck des Vereins sind die Förderung und Pflege der versicherungswissenschaftlichen Forschung und Lehre, insbesondere auch der wissenschaftlichen und praktischen Ausbildung des akademischen Nachwuchses, und die Förderung der Bildung.“ [§ 2 (2) der Vereinssatzung]

Entsprechend nimmt das IfVV folgende Aufgaben wahr:

- Unterstützung der universitären Einrichtungen und der universitären Ziele
 - durch Bereitstellung der Infrastruktur (Lehrräume und Bibliothek, Studentearbeitsplätze),
 - durch systematische Sammlung, Auswertung und Aufbereitung einschlägiger Literatur,
 - durch Finanzierung von wissenschaftlichen Mitarbeitern,
 - durch Förderung der Veröffentlichung von Schriften und der Herausgabe von Schriftenreihen, um Forschungsergebnisse der Allgemeinheit zugänglich zu machen
- Durchführung von Forschungsvorhaben und -projekten
- Durchführung von berufsbegleitender Aus- und Weiterbildung
- Durchführung von Konferenzen
- Aufbau, Pflege und Ausbau von nationalen und internationalen Beziehungsnetzwerken im universitären und außeruniversitären Umfeld

Die Erfüllung der genannten Aufgaben ist durch folgende Handlungsprinzipien bzw. Charakteristika geprägt:

- Verbindung von Grundlagen- und Anwendungsforschung
- Interdisziplinarität und Praxisbezug
- Austausch und Zusammenarbeit mit der Praxis
- Länder- und branchenübergreifende Vernetzung
- Einbeziehung der Studierenden in Forschungsprojekte

4 UNIVERSITÄRE LEHRE

4.1 Versicherungsbetriebslehre

Allgemeines zum Vorlesungsbetrieb

Das IfVV betreibt die universitäre Lehre des Instituts für Versicherungslehre unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Fred Wagner, die von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig eingerichtet wurde.

Einerseits unterstützt das IfVV Lehre und Forschung personell, andererseits können durch die vom IfVV bereitgestellten Drittmittel Räumlichkeiten für die Lehrveranstaltungen zur Verfügung gestellt werden. Insbesondere können so Teile der Arbeitsplatzausstattung sowie Tagungsbesuche und Exkursionen von Studierenden und wissenschaftlichem Personal der Universität finanziert und Publikationen ermöglicht werden.

Im Mittelpunkt des Studiums des Fachgebiets Versicherungsbetriebslehre steht die Vermittlung von Wissen über das Wirtschaften im Versicherungsunternehmen. In der Versicherungsbetriebslehre werden dabei verschiedene Methoden und Erkenntnisse unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen angewendet; konkret werden neben der dominierenden wirtschaftswissenschaftlichen Betrachtung rechtswissenschaftliche, mathematische und sozialwissenschaftliche Aspekte berücksichtigt.

Im Prüfungszeitraum des Jahres 2015 haben insgesamt 63 Studierende verschiedenste Prüfungen unseres Instituts für Versicherungslehre absolviert. Die Mehrzahl waren Bachelor- und Master-Studierende der Wirtschaftswissenschaften (Betriebs- und Volkswirtschaftslehre), aber auch Studierende anderer Fachrichtungen (bspw. der Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik) besuchten die angebotenen Veranstaltungen.

Lehrveranstaltungen

Bachelor-Studium: Qualifizierungsrichtung „Banking and Insurance“			
Modulangebot	WS 2014/15	SS 2015	WS 2015/16
Versicherungsmanagement – Grundlagen zum Risiko- und Versicherungsmanagement			
Vorlesung „Versicherungsmarkt“	Dr. Florian Eler		Prof. Dr. Fred Wagner
Übung „Risikotheorie & Risk Management“	Jiyong Luo Daroslav Lazic		Theresa Jost Daroslav Lazic
Seminar „Aktuelle Fragen in der Versicherungswirtschaft“	Prof. Dr. Fred Wagner		Prof. Dr. Fred Wagner

Modulangebot	WS 2014/15	SS 2015	WS 2015/16
Versicherungsmanagement – Marketing, Controlling und Kapitalanlagemanagement im Versicherungsunternehmen			
Vorlesung „Marketing und Kapitalanlagemanagement im Versicherungsunternehmen“		Theresa Jost Daroslav Lazic	
Vorlesung „Controlling im Versicherungsunternehmen“		Prof. Dr. Fred Wagner	
Seminar „Aktuelle Fragen in der Versicherungswirtschaft“		Prof. Dr. Fred Wagner	
Master-Studium: Schwerpunkt „Banken und Versicherungen“			
Versicherungsmanagement – Rechnungslegung im Versicherungsunternehmen			
Vorlesung „Rechnungslegung im Versicherungsunternehmen“	Dr. Andreas Freiling		Prof. Dr. Fred Wagner
Übung „Jahresabschlussanalyse von Versicherungsunternehmen“	Daroslav Lazic		Katja Brandtner
Seminar „Aktuelle Fragen in der Versicherungswirtschaft“	Prof. Dr. Fred Wagner		Prof. Dr. Fred Wagner
Versicherungsmanagement – Steuerung von Versicherungsunternehmen			
Vorlesung „Unternehmenssteuerung im Versicherungsunternehmen“		Prof. Dr. Fred Wagner	
Vorlesung „Aktuelle Herausforderungen in der Versicherungswirtschaft“		Daroslav Lazic	
Seminar „Aktuelle Fragen in der Versicherungswirtschaft“		Prof. Dr. Fred Wagner	

Hauptseminar zur Versicherungsbetriebslehre „Aktuelle Fragen in der Versicherungswirtschaft“ im Wintersemester 2014/15

In diesem Semester begann die Hauptseminarreihe am 26. November 2014 mit der Exkursion, im Rahmen derer die Studierenden ausgewählte Unternehmen vor Ort besuchen können, um sich einen Eindruck vom Arbeitsumfeld zu machen oder wertvolle Kontakte für den späteren Berufseinstieg zu knüpfen. So ging es für die 35 Teilnehmer nach Hannover, dem Standort der VHV-Gruppe. Der Vorstandsvorsitzende, Herr Uwe H. Reuter, referierte dort zum Thema „Industrialisierung zur Qualitätssteigerung und Kostensenkung der Prozesse im Versicherungsunternehmen – ein Erfahrungsbericht aus der Praxis“. Nicht nur bei der anschließenden Plenumsdiskussion sondern auch beim Mittagessen hatten die Studierenden ausreichend Zeit, mit dem Referenten sowie mit Kommilitonen über das Thema zu sprechen oder Fragen rund um die VHV zu stellen.

Anschließend ging es direkt weiter nach Braunschweig, wo Herr Wulf-Dieter Hartrampf, Sprecher des Vorstands der Volkswagen Versicherung AG, Geschäftsführer der Volkswagen Versicherungsdienst GmbH und der Volkswagen Versicherungsvermittlung GmbH, sowie Sprecher der Geschäftsführung der MAN Versicherungsvermittlung GmbH, den Studierenden einen Einblick in das Thema „Finanzdienstleistungen im Automobilkonzern“ gab und somit zu angeregten Diskussionen im Plenum aufrief. Gerne folgten die Studierenden der Einladung des Referenten einer gemeinsamen Tour durch die Autostadt Wolfsburg beizuwohnen um mehr über Nachhaltigkeit und Mobilität der Zukunft zu erfahren.

Am 17. Dezember 2014, begrüßte Herr Prof. Dr. Fred Wagner dann in den Räumlichkeiten des Instituts in Leipzig, Herrn Dr. Gerd Weidenfeld, Leiter der Abteilung Corporate Finance der Gothaer Versicherung, mit seinem Beitrag zur „Kapitalanlage in Erneuerbaren Energien und Infrastruktur – Chancen und Herausforderungen unter aktuellen Marktbedingungen und Solvency II“.

Im neuen Jahr, am 8. Januar 2015, startete die nächste Hauptseminarveranstaltung mit gleich drei Gastreferenten. Zu Beginn sprach Herr Dr. Ferdinand Graf Wolff von Metternich, Partner bei der Oliver Wyman AG, zum Thema „Steuerung des Versicherungsvertriebs im Spannungsfeld zwischen Vertriebssteuerung und Kundenorientierung“. Nach einer gemeinsamen Mittagspause referierte Frau Marguerite Mehmel, Partner bei PricewaterhouseCoopers, zu dem Thema „GDV-Vertriebskodex aus Sicht des Wirtschaftsprüfers“. Anschließend war Herr Torsten Nietz, Geschäftsführer der Finanz-DATA GmbH, in Leipzig zu Gast, um mit den Studierenden über „Automatisierung und Standardisierung von Versicherungsprozessen aus Sicht eines IT-Beraters – Vorteile (nur) für kleine und mittelständische Versicherer?“ zu sprechen.

Die Seminarreihe endete am 27. Januar 2015. Herr Dr. Clemens Muth, Vorstandsmitglied der ERGO Versicherungsgruppe AG, startete mit einem Beitrag zum „Lebensversicherungsreformgesetz – Bedeutung und Auswirkungen für die Assekuranz“, gefolgt von Herrn Michael Johnigk, Vorstandsmitglied der SIGNAL IDUNA Gruppe, der zum Thema „Weiterbildung von Versicherungsvermittlern – Bestandsaufnahme, Herausforderungen und Zukunftsperspektiven“ sprach. Am Nachmittag schloss Herr Matthias Wünsche, Mitglied der Geschäftsleitung der Allianz Global Automotive mit seinem Vortrag über „Kfz-Versicherung: Ansätze zur Globalisierung im Rahmen von Kooperationen mit Autoherstellern“ die Vortragsreihe des Wintersemesters ab.

Hauptseminar zur Versicherungsbetriebslehre „Aktuelle Fragen in der Versicherungswirtschaft“ im Sommersemester 2015

Am 4. Juni 2015 begrüßte das Institut Frau Dr. Monica Sebold-Bender, Vorstand Komposit & Schaden der Generali Versicherungen, zu Ihrem Vortrag zum Thema „Schadenmanagement als Erfolgsfaktor im Versicherungsunternehmen“ und der anschließenden interaktiven Diskussion.

Am 11. Juni 2015 startete Herr Wulff-Dieter Hartrampf, Sprecher des Vorstands Volkswagen Versicherung AG, Geschäftsführer Volkswagen Versicherungsdienst GmbH und Volkswagen Versicherungsvermittlung GmbH, Sprecher der Geschäftsführung MAN Versicherungsvermittlung GmbH, den Seminartag mit einem Einblick in „Die Versicherungsaktivitäten im Volkswagenkonzern – Bedeutung und aktuelle Herausforderungen national und international“. Im Anschluss referierte Herr Dr. Frank Ulbricht, Mitglied des Vorstands der BCA AG, zum Thema „Das Lebensversicherungsreformgesetz – Konsequenzen für Maklerpools“.

Die traditionell in der Hauptseminarreihe enthaltene Exkursion führte die Studierenden in diesem Semester nach Berlin. Zunächst zeigte Herr Rainer M. Jacobus, Vorsitzender der Vorstände der IDEAL Versicherungsgruppe, seine Gastfreundschaft und lud die Studierenden am 17. Juni 2015 in sein Haus ein. Neben seinem Fachbeitrag zum Thema „Potenziale und Perspektiven privater Pflegerentenversicherung im Vertrieb“, hatte die Gruppe die Möglichkeit im Rahmen einer Hausführung und einer Einladung zum Mittagessen die IDEAL Versicherungsgruppe näher kennenzulernen.



Die Studierenden des IfVV bei Ernst & Young

Am Nachmittag begrüßte Herr Dr. Andreas Freiling, Partner, EMEA Insurance Leader sowie Head of Insurance Germany bei Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die Studierenden in seinem Haus. Im Anschluss an den interaktiven Vortrag zu „Der GDV-Verhaltenskodex – Umsetzungserfahrungen aus Sicht der Wirtschaftsprüfung im Rahmen des Angemessenheitstests“ lud Herr Dr. Freiling zum gemeinsamen Get-Together ein und verabschiedete die Gruppe persönlich auf Ihre Heimreise.

Bereits am Folgetag begrüßte Herr Prof. Dr. Wagner, nun wieder in den Räumlichkeiten des Instituts, Herrn Torsten Nietz, Geschäftsführer der Finanz-DATA GmbH, Beratungs- und Softwarehaus, der zu „Digitalisierung in der Assekuranz: Revolution bei den Produkten, Prozessen und durch Substitutionskonkurrenz?“ referierte.

Am 8. Juli 2015 begann Herr Leo Zagel, Vorsitzender des Vorstands der EXTREMUS Versicherungs-AG, die Hauptseminarveranstaltung mit seinem Beitrag zum Thema „Terrorversicherung – Chancen und Herausforderungen“. Nachfolgend sprach Herr Martin Limbeck®, CSP - Der Hard-selling-Experte, Verkaufs-, Management- und Persönlichkeitscoach, zu den „Erfolgsfaktoren eines Versicherungsvermittlers – heute und morgen?“. Seinem interaktiven Vortrag schloss sich eine angeregte Diskussion im Plenum an.

Am letzten Tag der Hauptseminarreihe, am 9. Juli 2015, durfte das Institut Herrn Dr. Arno Junke, Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Rückversicherung AG und des Verbands öffentlicher Versicherer, mit seinem Referat zum Thema „Geschäftsmodell Rückversicherung – Aktuelle Herausforderungen und Potenziale“ als Gast in Leipzig begrüßen.

Hauptseminar zur Versicherungsbetriebslehre „Aktuelle Fragen in der Versicherungswirtschaft“ im Wintersemester 2015/16

Die Hauptseminarreihe im Wintersemester 2015/16 startete am 9. Dezember 2015 in den Räumlichkeiten des Instituts für Versicherungswissenschaften gleich mit zwei Referenten aus der Praxis. Den Auftakt gab hierbei Herr Roland Weber, Mitglied der Vorstände der Debeka Versicherungen, mit seinem Vortrag zum Thema „Neue Klassik in der Lebensversicherung – Hintergründe und Perspektiven“, welcher durch eine angeregte Diskussion abgerundet wurde. Nachfolgend gab Herr Bernd Knof, Chief Operating Officer der Aon Holding Deutschland GmbH, einen Einblick in „Das Geschäftsmodell eines Industrieversicherungsbrokers – Bestandsaufnahme und aktuelle Entwicklungen“ und stand den Studierenden abschließend für Fragen zur Verfügung.

Am 7. Januar 2016 begrüßte Prof. Dr. Wagner zunächst Herrn Dr. Alexander Vollert, Vorsitzender der Vorstände der Allianz Versicherungs-AG, der vor den Teilnehmern zu den „Aktuellen Herausforderungen in der Schaden-/Unfallversicherung“ sprach. Am späten Nachmittag schloss Herr Dr. Andreas Jahn, Mitglied des Vorstandes der SV Sparkassen-Versicherung AG Stuttgart, den Hauptseminartag mit seinem Beitrag zum Thema „Honorarberatung – Königsweg oder Irrweg“.

In der Folgewoche, am 13. Januar 2016, lud Herr Daniel Kolvenbach, Mitglied des Vorstandes der SIGNAL IDUNA Bauspar AG, die Studierenden im Rahmen der Exkursion nach Hamburg ein. Nach einem spannenden Vortrag zu „Die Auswirkungen von Niedrigzins, Regulierung und Digitalisierung für das Geschäftsmodell der Bausparkassen“ sowie der anschließenden Diskussion hatten die Teilnehmer die Möglichkeit bei einem gemeinsamen Mittagessen noch weiterführende Fragen zu stellen. Danach ging es direkt weiter zum Sitz der neuen Lebensversicherungen, wo Herr Sebastian Greif, Mitglied des Vorstandes, die Gruppe herzlich in Empfang genommen hat. Mit seinem Beitrag zum Thema „Bancassurance und Digitalisierung: Perspektiven und Konsequenzen“ regte er zu einer konstruktiven Diskussion im Plenum an und gab den Studierenden beim anschließenden Get-Together die Möglichkeit die Diskussion weiter zu vertiefen. Nach einem informativen Tag in Hamburg ging es für die 40 Teilnehmer zurück nach Leipzig.

Bereits am 14. Januar 2016 wurde die Hauptseminarreihe mit einem Beitrag zu den „Entwicklungslinien in der betrieblichen Altersvorsorge – Perspektiven für die Versicherungswirtschaft“ durch Herrn Dr. Björn Achter, Bereichsleiter des Geschäftsfelds betriebliche Altersversorgung der AXA Konzern AG, fortgesetzt. Die sich dem Vortrag anknüpfende Diskussion im Plenum rundete das Seminar ab.

Am Ende der Hauptseminarreihe begrüßte Herr Prof. Dr. Fred Wagner neben Herrn Frank Reichelt, Leiter der Niederlassung Deutschland der Swiss Re Europa S.A. sowie Market Executive Deutschland und Nordische Länder, auch Herrn Peter Klingspor, Leiter Strategie und Konzernentwicklung der Talanx AG in Leipzig. Während Herr Reichelt zu den „Strategien im Rückversicherungsmarkt: Ansatzpunkte und Erfolgsfaktoren zur Positionierung im Wettbewerb“ sprach, beendete Herr Klingspor die Semesterreihe mit seinem Vortrag zum Thema „Der M&A-Prozess in der Versicherungswirtschaft – Aufgabe, Herausforderung und Konzept“.

4.2 Prüfungen

Das Institut bietet den Studierenden verschiedene Möglichkeiten Leistungsnachweise zu erlangen. Dazu gehören Prüfungsleistungen in Form von Klausuren und Hausarbeiten im Bachelor- und Masterstudiengang.

Im Kalenderjahr 2015 nahmen insgesamt 17 Studierende an den Klausuren der Bachelormodule teil. Davon absolvierten 9 Studierende das Modul „Versicherungsmanagement – Grundlagen zum Risiko- und Versicherungsmanagement“ im Wintersemester 2015/16 und 8 Studierende nahmen im Sommersemester 2016 an der Prüfung des Moduls „Versicherungsmanagement – Marketing, Controlling und Kapitalanlagemanagement im Versicherungsunternehmen“ teil.

Innerhalb des Masterstudiums nahmen insgesamt 46 Studierende im Kalenderjahr 2015 an den Klausuren der Module teil. Davon absolvierten 23 Studierende das Modul „Versicherungsmanagement – Rechnungslegung im Versicherungsunternehmen“ im Wintersemester 2015/16 und 23 Studierende nahmen im Sommersemester 2016 an der Prüfung des Moduls „Versicherungsmanagement – Steuerung von Versicherungsunternehmen“ teil.

4.3 Abschlussarbeiten

Bachelorarbeiten

Fertiggestellte Bachelorarbeiten 2014

- Cyberkriminalität gegen Versicherungsunternehmen: Angriffspunkte, mögliche Folgen und Handlungsoptionen (09/15)
- Cloud Computing in der Versicherungswirtschaft (10/15)
- Einfluss von biometrischer Selbstvermessung auf den Versicherungsschutz (10/15)
- Filmproduktion in Deutschland: Risiken und Deckungskonzepte durch die gebündelte Filmversicherung (10/15)
- Die Scharia-konforme Versicherung „Takaful“ – Grundlagen, empirische Bestandsaufnahme und theoretische Würdigung (10/15)
- Versicherung von Cyber-Mobbing (10/15)

Laufende Bachelorarbeiten 2014

- Spätschadenreserven für Großschäden: Mathematische Kalkulationsgrundlagen und betriebswirtschaftliche Würdigung
- Markteintritt und Marktdurchdringung europäischer Versicherer in Russland

Masterarbeiten

Fertiggestellte Masterarbeiten im konsekutiven Studiengang 2014

- Erfolgspotenziale von Komplexitätsreduzierung in heterogenen Versicherungsbeständen durch Vertragsharmonisierungen – am Beispiel der Kompositversicherung (01/15)
- Kredite als Assetklasse von Versicherungsunternehmen in Deutschland – eine regulatorische und ökonomische Analyse (01/15)
- Die wertorientierte Steuerung des deutschen Kompositversicherungsgeschäfts im AXA-Konzern: Darstellung, kritische Würdigung und Optimierungsansätze (03/15)
- Berufsunfähigkeitsversicherung für Studierende: Empirischer Befund, Marktpotenziale und Ansätze zu einer optimalen Marktdurchdringung unter Nutzung von Erkenntnissen der Verhaltensökonomik (03/15)
- Solvency II versus Swiss Solvency Test – eine vergleichende Analyse der Risikokapitalanforderungen und ergänzender Vorschriften (04/15)
- Die Zukunft der Kfz-Versicherung (04/15)
- Das Lebensversicherungsreformgesetz: Zielsetzung, Eckpunkte und Konsequenzen für die Marktparteien – eine kritische Analyse (06/15)
- „Big Data“ & Telematik für Kfz Versicherungen. Motive, Perspektiven & Herausforderungen aus Kunden und Versicherersicht (08/15)
- Risiken von Berufsfußballern und deren Absicherungsmöglichkeiten durch (Sport) Versicherungen (09/15)
- Das Lebensversicherungsreformgesetz mit Fokus auf die Reduzierung des Höchstzillmersatzes: Konsequenzen für die Vermittlervergütung und weitergehende Folgerungen – Bestandsaufnahme, Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten (10/15)
- Digitalisierung im Versicherungsvertrieb (10/15)
- Big Data in der Krankenversicherung (11/15)

Laufende Masterarbeiten im konsekutiven Studiengang 2014

- Das Geschäftsmodell „Hedge fund-backed reinsurance“ und der Einfluss auf den traditionellen Rückversicherungsmarkt
- „Neue“ Haftpflichtrisiken: Deckungsbedarfe, Versicherbarkeit und Produktkonzepte – eine theoretische und empirische Analyse
- „Allianz Perspektive“ und „Allianz Komfort Dynamik“ – eine neue Produktgeneration in der Lebensversicherung
- Kapitalanlagemanagement von Lebensversicherungsunternehmen im Geschäftsfeld „Hybridprodukte“ unter Solvency II und im aktuellen Niedrigzinsumfeld
- Risiken des Autobauers als Verkäufer und Finanzdienstleister im Wachstumsmarkt Elektrofahrzeuge und deren Absicherung von Versicherungsprodukten – am Beispiel Tesla Motors
- Start-Ups in der Assekuranz: Chance oder Bedrohung für etablierte Versicherungsunternehmen?
- Unternehmensnachfolge für Versicherungsmakler unter besonderer Berücksichtigung der Bestandsübertragung – Erfolgsgrößen und -faktoren aus Sicht des abgebenden sowie aufnehmenden Maklerunternehmens

Dissertationen

Laufende Dissertationsprojekte

- Das Geschäftsmodell der „kapitalbildenden Lebensversicherung“: Bestandsaufnahme und Entwicklungslinien, Problemfelder und Lösungsansätze
- Das Standardmodell von Solvency II – eine detaillierte betriebswirtschaftliche Analyse unter besonderer Berücksichtigung einer Würdigung von Möglichkeiten und Grenzen einer Unternehmenssteuerung auf Basis des Standardmodells
- Die Vergütung der Versicherungsvermittler in Deutschland im Kontext nationaler und internationaler Entwicklungslinien für ausgewählte Vermittlertypen
- Employer Branding – systematischer Aufbau einer Arbeitgebermarke in der Versicherungswirtschaft
- Integration der Transaktionsanalyse in Teilbereiche der Versicherungsbetriebslehre
- Internationale Rechnungslegung im Versicherungsunternehmen als Abbildungsgegenstand der wirtschaftlichen Unternehmensrealität nach Maßgabe verschiedener Versicherungs- und Jahresabschluss-theorien – Eine kritische Analyse und Gestaltungsmöglichkeiten
- Internationale Rechnungslegung und Aufsichtsrecht von VU – Zusammenhänge und Wechselwirkungen von ausgewählten IFRS/IAS und Solvency II
- Kommunikationsmanagement im Versicherungsunternehmen
- Wertorientiertes Kundenbeziehungsmanagement in einer digitalen Versicherungswirtschaft
- Wertschöpfung im Retailgeschäft der Bancassurance durch Kundenbeziehungsmanagement

4.4 Studienfachberatung

Seit nunmehr über sechs Jahren trägt Herr Prof. Dr. Fred Wagner die Verantwortung als Studienfachberater für die Studiengänge Bachelor of Science Wirtschaftswissenschaften und Master of Science Betriebswirtschaftslehre.

Durch die Schaffung dieser zentralen Anlaufstelle erhalten die Studierenden bei Fragen rund um das Studium der Wirtschaftswissenschaften sowie der Betriebswirtschaftslehre wertvolle Unterstützung. Studierenden und Studienbewerbern wird darüber hinaus bei speziellen fachlichen Fragen Hilfestellung gegeben, zudem werden die Studierenden zu den Studien- und Zulassungsvoraussetzungen und dem Aufbau des Studiums inklusive der Qualifizierungsrichtungen und Schwerpunktfächer aufgeklärt. Eine weitere Aufgabe die der Studienberatung obliegt, ist die fachliche Unterstützung des Studienbüros bei der Vorabanerkennung von Studienleistungen, die die Studierenden bereits an anderen Hochschulen erfolgreich absolviert haben.

Das Institut war im letzten Jahr wieder auf zahlreichen zentralen Studieninformationsveranstaltungen – wie beispielsweise dem Tag der offenen Tür oder dem Studieninformationstag der Universität Leipzig – präsent. Herr Prof. Dr. Fred Wagner wurde dabei inhaltlich wie organisatorisch von Frau Theresa Jost unterstützt.

5 AUS- UND WEITERBILDUNG

Master of Business Administration Versicherungsmanagement – das Jahr 2015

Modul 4 der sechsten Durchführungsrunde

Im Zeitraum vom 12. bis zum 25. Januar 2015 konzentrierten sich die MBA-Studierenden der sechsten Durchführungsrunde wieder ganz auf ihr Studium. In den Räumen unseres Instituts fand ihr viertes Hauptmodul statt.

In dem Modul „Finance and Risk Management“ wurden ihre Kenntnisse zum Risikomanagement vertieft und insbesondere auf das Kapitalanlagemanagement in der Theorie und in der Praxis eingegangen. In diesem Zusammenhang erhielten die Teilnehmer auch einen Einblick in das Geschäftsmodell der Lebensversicherung sowie die Funktionsweise des Rückversicherungsgeschäfts. Dazu zählte neben einer Einführung in die Verbriefung von Versicherungsrisiken auch das Geschäft des Alternativen Risikotransfers. In einer sich anschließenden Fallstudie mussten die Studierenden abschließend das Gelernte anwenden. Dazu erarbeiteten sie für ein fiktives Versicherungsunternehmen eine Strategie für eine (neue) Mittelfristperspektive und präsentierten diese dann allen Gruppen sowie den anwesenden Dozenten. Im Nachhinein stellten sie sich den kritischen Fragen.

Das Team der Dozenten bestand im vierten Hauptmodul aus Herrn Frank-Christian Corell, Herrn Prof. Dr. Helmut Gründl, Herrn Prof. Stefan Materne, Herrn Prof. Dr. Hato Schmeiser sowie Herrn Prof. Dr. Fred Wagner.

Im Anschluss an die Lehrveranstaltungen gönnten sich die Studierenden – bei Aktivitäten mit dem Institutsteam – eine Pause vom Lernstress. Nicht nur das traditionelle gemeinsame Mittag- und Abendessen, sondern auch ein sportliche Stunde in der Soccerworld Leipzig rundeten die zwei Wochen ab und gaben den Teilnehmern die Möglichkeit den Studienalltag kurz zu vergessen.

Modul 5 der sechsten Durchführungsrunde

„Organisation und Human Resource Management“, das vorletzte Hauptmodul der sechsten Durchführungsrunde, fand vom 4. bis zum 17. Mai 2015 nicht wie gewohnt ausschließlich in Leipzig, sondern auch in der schwedischen Hauptstadt Stockholm statt.



Der MBA-Insurance in Stockholm

Danach wurden die Studierenden bei Länsförsäkringar von Herrn Tor Mellbye (Chef/Manager) und seinem Team empfangen. Sie gewährten den Studierenden einen Einblick in die Konzernstrukturen sowie in den schwedischen und skandinavischen Lebensversicherungsmarkt. Im Haus If P & C Insurance erhielten die Studierenden zunächst einen Einblick in das Business-Model der If und hörten einen Vortrag zum Thema „The digital journey of If P & C Insurance“ von Herrn Mats Nordenskjöld (Head of Public Affairs). Zum Abschluss der spannenden Reise führte der Weg zur Skandia Sweden. Herr Marek Rydén (CFO) und sein Team, die zunächst über die Geschichte der

Besonderer Höhepunkt, gleich zu Beginn des Hauptmoduls, war die Reise nach Stockholm. Dort erwartete sie eine dreitägige Exkursion, die ihnen neben den Besonderheiten des skandinavischen Versicherungsmarkts auch die schönen Seiten der Stadt näherbrachte. Begonnen wurde der Aufenthalt mit der eindrucksvollen Stadtführung in Stockholm, die die Studierenden an den historischen und kulturellen Schauplätzen der Stadt entlang führte.

Skandia und den schwedischen Lebensversicherungsmarkt sprachen, rundeten mit Ihrem Vortrag „Strategic issues and requirements today and in the future“ die Exkursion nach Stockholm gelungen ab.

Nach dem Rückflug fand das weitere Modul am gewohnten „Schauplatz“ in Leipzig statt. Für den Rest der Woche setzten sich die Studierenden mit dem Human Resource Management und somit den Vor- und Nachteilen von Führungsrollen und Führungsstilen sowie dem Schaden- und Leistungsmanagement auseinander. Dabei erlernten sie u.a. die Ansatzpunkte zur Prozessoptimierung im Schadenbereich. Ebenso wurden den Studierenden in der Reihe Dienstleistungsmanagement und Organisation zentrale Konzepte und die Zusammenhänge zwischen Qualität und Kundenzufriedenheit vermittelt. Durch das sich anschließende Planspiel „Management des Versicherungsunternehmens“ erlebten die Teilnehmer das Versicherungsunternehmen als ganzheitliches, vernetztes Gebilde. In fünf Perioden managten sie in Gruppen fiktive Versicherungsunternehmen aus Vorstandsperspektive und erlernten dabei die komplexen Zusammenhänge im Management eines Versicherungsunternehmens. Dabei erhielten sie Unterstützung und hilfreiche Tipps von Herrn Prof. Dr. Fred Wagner sowie Herrn Daroslav Lazic.



Planspiel „Management eines Versicherungsunternehmens“

Weiterhin waren an diesem Modul folgende renommierte Dozenten aus Wissenschaft und Praxis beteiligt: Herr Prof. Dr. Fred G. Becker, Herr Dr. Martin Jara, Herr Prof. Dr. Thorsten Posselt sowie Herr Prof. Dr. Mario Vaupel. Unterstützt wurde das Team durch praxisorientierte Vorträge renommierter Gastreferenten wie Herrn Alex Friedl, Helsana Krankenversicherung, Herrn Jan Fischer, innosabi sowie Herrn Thomas Barann, Gothaer.

Als passenden Ausgleich zum Studium trafen sich erneut die Studierenden und Institutsmitarbeiter zu gemeinsamen Freizeitaktivitäten. Neben dem gemeinsamen Mittag- und Abendessen wurde sich auch wieder sportlich betätigt. In der ersten Woche besuchten sie das „No Limit“, wo die schwindelfreien Studierenden sich entweder an der Kletterwand beweisen konnten oder zusammen Beachvolleyball gespielt haben. Die zweite Woche wurde hingegen mit einer Runde Fußball in der Soccerworld Leipzig abgerundet.

Modul 6 der sechsten Durchführungsrunde

Vom 14. bis zum 27. September 2015 fand das sechste und nunmehr letzte Hauptmodul „Operations- und Informationsmanagement/Internationales sowie interkulturelles Versicherungsmanagement“ der sechsten Runde des MBA-Insurance in den Räumlichkeiten des Instituts statt.

In den letzten gemeinsamen 14 Tagen erlangten die 20 Teilnehmer der sechsten Durchführungsrunde weiterführende Kenntnisse zum Informations- und IT-Management sowie zu den internationalen und interkulturellen Besonderheiten ausgewählter Versicherungsmärkte. Zu Beginn standen daher zunächst die Ansätze und Grenzen der Übertragbarkeit von Industrialisierungsansätzen auf die Assekuranz im Mittelpunkt und es wurde der Zusammenhang zwischen Wertschöpfung, Sourcing sowie Geschäftsprozessen analysiert. Im Themenbereich Prozessmanagement lernten die Studierenden Prozesse effizienter zu gestalten und zu optimieren und konnten dies in der anschließenden Simulation direkt in die Praxis umsetzen. Im darauf folgenden Teilmodul erwarben die Studierenden fundiertes Hintergrundwissen zum Informations- und IT-Management in Versicherungsunternehmen und sind nun in der Lage, Potenziale zu erkennen und Grenzen der (Informations-)Managementsysteme aufzuzeigen. Die erste Woche rundeten die Themen Ethisches Management sowie Versicherungsrecht ab. Einen gelungenen Abschluss des zweiwöchigen Moduls bildete das Teilmodul „Internationale und interkulturelle Besonderheiten“, welches durch ein Zusammenspiel von drei hochkarätigen Dozenten aus der Praxis anschaulich dargestellt wurde. Im

Mittelpunkt der Betrachtung standen dabei internationale Unterschiede der ausgewählten Versicherungsmärkte USA, Asien und Afrika sowie deren interkulturelle Besonderheiten.



Das Team der Dozenten setzte sich in diesem Hauptmodul aus Herrn Prof. Dr. Rainer Alt, Herrn Dr. Ludger Arnoldussen, Herrn Tom Blank, Herrn Daniel Thomas, Herrn Dr. Michael Pickel, Herrn Torsten Nietz, Herrn Dr. Volker Reichenbach, Herrn Prof. Dr. Michael Beckmann, Frau Dr. Ophelia Engelhardt-Funke, Herrn Dr. Sebastian Herfurth sowie Herrn Dr. Stefan Ziegler sowie Studiengangsleiter Herrn Prof. Dr. Fred Wagner zusammen.

Room Escape Challenge

Doch auch die gemeinsamen Freizeitaktivitäten kamen nicht zu kurz. In der ersten Woche durften sich die Studierenden kniffligen Rätseln stellen, um sich innerhalb einer Stunde bei der Room Escape Challenge aus einem verschlossenen Raum hinaus zu knobeln. In der zweiten Woche wurde erneut eine Runde Fußball in der Soccerworld gespielt. Außerdem fanden gemeinsame Mittagessen sowohl mit dem Institut wie auch mit Herrn Prof. Wagner statt.

Modul 1 der siebten Durchführungsrunde

17 MBA-Studierende starteten Ende September 2015 in die siebte Durchführungsrunde des Studiengangs Master of Business Administration Versicherungsmanagement. Vor Beginn des ersten Moduls stand zunächst ein Kennenlernabend in gemütlicher Runde an, bevor am 28. September der erste zweiwöchige Block zum Thema „Unternehmensführung“ eröffnet wurde.



Gruppenarbeit im ersten Hauptmodul

Die Teilnehmer lernten im ersten Modul die Akteure des Versicherungsmarkts kennen und können nun deren Funktionen, Rollen und Zusammenspiel einordnen sowie erklären. Sie kennen die Versicherungszweige, verstehen die Gründe für die Einteilung der versicherten Gefahren in Versicherungszweige und können die grundlegenden finanzmathematischen Kalkulationsprinzipien anwenden. Die Elemente des strategischen Managements sind den Studierenden bekannt, sie sind nun in der Lage Unternehmens- und Wettbewerbsstrategien aus wertorientierter Sicht zu analysieren, zu bewerten und zu formulieren. Sie können systematische Beurteilungskriterien für strategische Handlungsoptionen entwickeln und die Ziele und Stellhebel eines systematischen Organisationsmanagement erklären und anwenden. Zudem verstehen sie die wesentlichen Rahmenbedingungen (wie z.B. rechtliche und sozialpolitische), können deren Wirkungszusammenhänge erklären und die Auswirkungen auf das Management des Versicherungsunternehmens herleiten. In dem Teilmodul "Präsentationstechnik" wurden die Teilnehmer in die Lage versetzt, eine Präsentation strukturiert zu erarbeiten und nach vorgegebenen Kriterien zu Inhalt, Aufbau und Gliederung, Medieneinsatz, Sprache und Körpersprache zu halten.

Durch das Modul führten die Dozenten: Herr Mario Sander, Herr Prof. Dr. Roland Michael Beckmann; Herr Prof. Dr. Dietmar Pfeifer; Herr Prof. Dr. Michael Wolff sowie Herr Prof. Dr. Thomas Lenk und Herr Prof. Dr. Fred Wagner.

Zum Ende der arbeitsintensiven 14 Tage legten die MBA-Studierenden der siebten Durchführungsrunde am 11. Oktober die ersten schriftlichen Prüfungen ab.

Zusätzlich zum inhaltlichen Programm freuten sich die Studierenden über ein gemeinsames Mittagessen mit dem gesamten Team des Instituts sowie über eine außergewöhnliche, abendliche Stadtführung. Denn zu später Stunde entzündet der Nachtwächter Bremme für sie seine Laterne. Über die lauschigen Plätze und durch die dunklen Gassen führt sein Weg vorbei an den schönsten Sehenswürdigkeiten in Leipzig. Als das geschäftige Treiben zur Ruhe kommt, erzählt er – im historischen Gewand – spannende und kuriose Geschichten aus dem Leipzig von einst. Über prominente Zeitgenossen wie Goethe, Schiller und den berühmten Bürgermeister Romanus verrät er so manche pikante Begebenheit.

3. Stammtisch des MBA-Insurance

Am 4. September 2015 fand in Köln der nunmehr dritte „MBA-Stammtisch“ statt. Bei dieser jährlichen Veranstaltung treffen sich regelmäßig die Ehemaligen der vergangenen sowie der aktuellen Durchführungsrunden und nutzen die Möglichkeit das informelle „Networking“ zu pflegen. Darüber hinaus bietet sich die Gelegenheit auf ein Wiedersehen und die Möglichkeit den Kontakt mit den Dozenten und Lehrenden des Studiengangs zu erhalten.

Zunächst ging es mit dem Dampfschiff „MS Colonia 5“ auf eine 2-stündige Fahrt über den Rhein. So konnten die Teilnehmer des dritten Stammtisches in entspannter Atmosphäre die schöne Stadt Köln aus einer anderen Perspektive kennenlernen und bereits die ersten Kontakte bei Kaffee und Kuchen knüpfen.



Dampfschiffahrt auf der „MS Colonia 5“

Im Anschluss wurden die Teilnehmer des Stammtisches von der Talanx in die „ehrwürdige“ Marienburg eingeladen. Nach einigen einführenden Worten zur beschaulichen Villa im Kölner Stadtteil Marienburg selbst, richtete Herr Prof. Dr. Wagner dankende Worte an die Gastgeber bevor das Buffet eröffnet wurde. Entsprechend des Veranstaltungsortes genossen die Teilnehmer des MBA-Stammtisches ein rustikales, kölsches Abendessen und ließen so, neben dem ein oder anderen kühlen Kölsch, den Abend in gemütlichem Ambiente in der Domstadt ausklingen.

6 TAGUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

6.1 Alumni-Treffen am 25. März 2015 in Leipzig

Am Mittwoch, dem 25. März 2015 fand traditionell in den Räumlichkeiten der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät am Campus Augustusplatz der Universität Leipzig das bereits 8. Alumni-Treffen statt. Neben Absolventen verschiedener MBA-Durchführungsrunden und ehemaligen Studierenden der Diplom-, Bachelor- sowie Masterstudiengänge zählten auch einige aktuelle Studierende zu den 48 Teilnehmern, die der Einladung des Instituts folgten und im Rahmen unserer jährlichen Veranstaltung die Möglichkeit nutzten, Erfahrungen nach dem Studium auszutauschen und ihr Netzwerk aufzubauen.

Nach einer ersten Begrüßung und der allgemeinen Vorstellungsrunde startete Herr Alexander-Boris Waschkowitz, Württembergische Versicherung AG sowie Absolvent des MBA-Insurance am IfVV, mit einem Bericht aus seiner Masterthesis und gab Einblicke in das Geschäftsmodell des Serviceversicherers und dessen Umsetzung im Schadenmanagement eines Kompositversicherungsunternehmens. Hierbei ging Herr Waschkowitz insbesondere auf die Notwendigkeit der Positionierung als Serviceversicherer sowie auf die wesentlichen Treiber für Kundenzufriedenheit ein, um daran anknüpfend die resultierenden Herausforderungen für einen solchen heraus-zuarbeiten. Im Anschluss sprach Herr Ragnar Große, Sparkassen-Versicherung Sachsen und Studierender des MBA-Insurance, zum Thema Personenschaden-Management in der Kfz-Haftpflichtversicherung und gab damit einen Einblick in seine Bachelorarbeit. Fokussiert wurde hierbei die Relevanz von Personenschäden im Bereich der Kfz-Haftpflicht sowie die möglichen Anknüpfungspunkte des Schadenmanagements: auftretende Personenschäden nachhaltig zu minimieren in Verbindung mit den Zielen, Prozesskosten zu optimieren, Schadenkosten zu senken sowie Kundenzufriedenheit zu steigern. Während und nach den jeweiligen Vorträgen kam es zu angeregten und spannenden Diskussionen zwischen den Referenten und dem Plenum.

Die Veranstaltung endete mit einer Einladung der Teilnehmer zum anschließenden Get Together in das „Cafe Madrid“.

6.2 „Vorlesungstag an der Universität Leipzig“ und Universitäts-Update 2015 vom 26. bis 27.3.2015 in Leipzig

Am 26. März 2015 veranstaltete unser IfVV nun schon den fünfzehnten jährlichen „Vorlesungstag an der Universität Leipzig“. Knapp 300 Teilnehmer zog es abermals in unsere schöne Stadt, um einem der wichtigsten Branchentreffs der Assekuranz im Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis beizuwohnen.

Zu Beginn des Kongresses begrüßte Herr Prof. Dr. Fred Wagner die Teilnehmer und stellte die Agenda vor. Im Namen der Stadt Leipzig hieß alsdann Herr Oberbürgermeister Burkhard Jung die Anwesenden herzlich willkommen. Er warb für die Stadt und stellte Leipzig anhand von fünf wichtigen Merkmalen vor: Bürgerstadt, Messestadt, Universitätsstadt, Ort der Musik und Friedliche Revolution. Abschließend gab er zu bedenken: „Leipzig war früher eigentlich auch eine Versicherungsstadt.“ Im Namen der Universität Leipzig begrüßte der Prodekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Herr Prof. Dr. Harald Wiese, die Teilnehmer.



Herr Oberbürgermeister Burkhard Jung

Die fachliche Eröffnung des Vorlesungstags übernahm Herr Dr. Jan Wicke, Vorstandsvorsitzender der Talanx Deutschland AG, zum Thema „Image, Regulierung, Niedrigzins und Kostendruck – ist das Geschäftsmodell der Assekuranz im Kern gefährdet?“. Dabei erläuterte er zunächst exemplarisch die Problembereiche und stellte entsprechende Initiativen vor. „Wir haben ein schwieriges Ansehen der Branche“, beschrieb er die Ausgangssituation. Herr Dr. Wicke fand ehrliche Worte über die Chancen und Risiken der Versicherungswirtschaft. Im Hinblick auf die Digitalisierung, in die er große Hoffnungen setzt, und vor dem Hintergrund der anhaltenden Bedeutung von Versicherungen zählte er zunächst positive Aussichten auf. Zu bedenken gab er, dass im Angesicht von Regulierung und Niedrig- oder gar Negativzinsen erhebliche Hausaufgaben von der Branche zu erledigen sind, um das Geschäftsmodell auf gesunden Füßen zu erhalten. Das Auditorium hat er mit seinen Worten zu intensiven Diskussionen angeregt.

Herr Dr. Uwe Schroeder-Wildberg, Vorstandsvorsitzender der MLP AG, referierte anschließend zur „Finanzmarktregulierung: Herausforderungen aus Sicht eines Finanzberaters und Vermittlers“. Hierbei erläuterte er zunächst die Inhalte des Lebensversicherungsreformgesetzes und die damit verbundenen Auswirkungen. „Der Druck wird größer [...], die Politik hat wenig Verständnis.“; derart fasste er die sich nahenden Schwierigkeiten zusammen, die er vor allem für Strukturvertriebe sieht. Gerade das Zusammenspiel von Versicherer und Vermittler bzw. Berater wird sich verändern. Ebenso wie Herr Dr. Wicke sah auch Herr Dr. Schroeder-Wildberg große Chancen in der Digitalisierung, die an den Vertrieb auch große Anforderungen stellt. Konkret zeigte er auch Wege auf, die MLP



Herr Prof. Dr. Fred Wagner und Herr Dr. Uwe Schroeder-Wildberg

geht, um zu reüssieren. Diese führten letztlich zu

dem Schluss, dass die Regulierung im Allgemeinen auch eine begünstigende Wirkung für große qualitätsorientierte Anbieter haben kann.



Herr Alexander Makowski

und mögliche Anwendungsfälle.

Der wissenschaftlich ausgerichtete Veranstaltungsblock „Leipziger Forschung“ wurde – wie auch in den Jahren zuvor – von einem Absolventen des MBA-Insurance eröffnet. Diesmal berichtete Herr Alexander Makowski, Project Manager bei der ConVista Consulting AG, von den Ergebnissen seiner MBA-Abschlussarbeit zum Thema „Bedeutung und Nutzenpotenziale von Big Data für Versicherungsunternehmen“. Er führte die Zuhörerschaft strukturiert in die sich stetig wandelnde und viel beachtete Thematik ein, verdeutlichte ausgewählte Analysetechniken

Herr Prof. Dr. Wagner stellte anschließend eine gerade unter seiner Schirmherrschaft fertiggestellte Studie der V.E.R.S. Leipzig GmbH in Kooperation mit der Funk Gruppe und Crawford & Company vor. Dabei präsentierte er die Ergebnisse rund um die „Schadenbearbeitung in der Gebäudevversicherung: Anspruch vs. Wirklichkeit“. „Das ist nicht der Zweig, der am meisten Spaß macht“, manifestierte Herr Prof. Dr. Wagner gleich zu Beginn die Branchensituation. Als Kernanforderungen stellte er u.a. einen „kundenorientierten Abwicklungsprozess“, Kostenoptimierungen und eine Beschleunigung der Prozesse durch Dunkelverarbeitung sowie damit verbundene Schnittstellenbildungen heraus. In einer abschließenden Diskussion konnten die Tagungsteilnehmer ihre Fragen auch gezielt an die Auftraggeber der Studie stellen. Hierbei war es Frau Christine Seiler, Leiterin der Immobilienwirtschaft bei der Funk Gruppe, ein großes Bedürfnis, klarzustellen, dass mögliche Probleme nicht vorrangig bei den Immobilienunternehmen zu suchen sind. „Die Branche steht vor einer Riesenwelle der Digitalisierung“, sprach sie sich bezüglich einer gemeinsamen strategischen Aufstellung von Versicherungswirtschaft und Immobilienunternehmen aus. Auch Herr Tobias Walter, Business Development Director bei Crawford & Company, verwies auf eine effizientere Prozessorientierung, mit der die Abwicklungsgeschwindigkeit erhöht werden könne.

„Emerging Risks: Herausforderungen und Potenziale der Assekuranz“ lautete der Titel zum letzten



Herr Dr. Reto Schneider

kontrollieren zu können, sei es wichtig, Vertrauen und Transparenz als Grundlagen zu betrachten und seine Kunden zu unterstützen.

Fachvortrag der Tagung. Hierzu konnte das IfVV Herrn Dr. Reto Schneider, Director und Head of Emerging Risk Management bei der Swiss Reinsurance Company, als kompetenten Redner gewinnen. Er füllte die Thematik mit Leben, indem er das Emerging Risk Management in seinem Haus rund um Cyber-, Mobilitäts-, Medizin-, Regulierungs- und Big-Data-Risiken anriss. Trotz einer vernetzten und komplexen Welt sehe er die Ansatzpunkte zum Risikomanagement vor allem in der Fokussierung. Mit konkreten Beispielen für Zukunftsvisionen gelang es ihm, beim Plenum große Aufmerksamkeit und gespannte Neugier zu erzeugen. So erläuterte Herr Dr. Schneider auch ein komplett digitalisiertes Schadenmanagement im Rahmen der vierten industriellen Revolution. In Anknüpfung an seine Vorredner positionierte er sich klar: „Ich bin zuversichtlich. [...] Ich glaube nicht, dass wir scheitern an Big Data.“ Um auch damit verbundene Risiken und Bedenken

Schlusspunkt und zugleich noch ein Höhepunkt des Vorlesungstags ist Jahr für Jahr die Podiumsdiskussion. In diesem Jahr lautete der Titel: „Digitalisierung – Wie die Versicherungswirtschaft ihre Zukunft verspielt“. Gastgeber Herr Prof. Dr. Wagner moderierte die Meinungen von Herrn Dr. Klaus Driever, Leiter Digitaler Verkauf der Allianz Deutschland AG, Herrn Thilo Knaupp, Vorstand der Check24 Vergleichsportale Versicherungen AG, Herrn Dr. Nikos Kotalakidis,



Abschließende Plenumsdiskussion

Head of Industry, Financial Services der Google Germany GmbH sowie Herrn Dr. Matthias Maslaton, Mitglied des Vorstands der ARAG SE. Die bildliche Aussage von Herrn Dr. Kotalakidis, „Für mich ist Digitalisierung [...] der neue Treibstoff unserer Gesellschaft“, wurde im Rahmen der Diskussion des Öfteren wieder aufgegriffen. Die wahrgenommene Latenz der Versicherungswirtschaft im Zusammenhang mit der Digitalisierung betrachtete er als zunächst wenig bedenkliche Gegebenheit, die sich durch teils lange Vertragslaufzeiten ergibt. Herr Dr. Driever gab die Datensicherheit als Faktor zu bedenken, der sich auf das Versicherungsgeschäft und das damit verbundene Vertrauen stark auswirkt. Herr Dr. Maslaton hielt hierzu fest: „Vertrauen lässt sich im Netz nicht abbilden.“ Die Diskussionsteilnehmer waren sich einig, dass hierbei auch die Beziehungen der Versicherer, Vergleichsportale und Suchmaschinen untereinander eine tragende Rolle spielen.“ „Wichtig ist ein extrem reger Austausch“, pflichtete Herr Knaupp bei. Google sei für sein Unternehmen vor allem eine Motivationsquelle. Die Investitionen der Allianz in das Thema Digitalisierung ließen sich besonders auf die extreme Neugier und Begeisterung der Vertriebsmitarbeiter am Internet zurückführen, so Herr Dr. Driever. Herr Dr. Maslaton erklärte, dass die ARAG an die Digitalisierung früh und zunächst durch Ausprobieren herangetreten sei. In ähnlicher Weise antwortete Herr Dr. Kotalakidis auf die Frage von Herrn Prof. Dr. Wagner, wann und ob ein Vergleichsportale von Google geplant sei: „Wir wollen erst einmal lernen; das machen wir immer so.“ Durch die zahlreichen Fragen der Zuhörer setzte sich die angeregte Diskussion fort, die auch noch am Abend weitergeführt wurde.

Mit einem kulturellen Abendprogramm in der Alten Börse und der anschließenden kulinarischen Feier klang der „Vorlesungstag an der Universität Leipzig“ in den Räumlichkeiten unseres Instituts aus.

Am Folgetag, Freitag dem 27. März 2015, fand wieder ein Universitäts-Update im Fachgebiet Versicherungsbetriebslehre unter der Leitung und Moderation von Herrn Prof. Dr. Wagner statt. In einer Art Workshop-Charakter bekamen die Teilnehmer die Themen „Das LVRG: Bestandsaufnahme, erste Erfahrungen und Ausblick“ und „Das Außenimage der Versicherungsbranche: Erklärungsansätze und Herausforderungen“ vorgestellt, und haben diese interaktiv mit Herrn Prof. Dr. Wagner diskutiert.

6.3 „Aktuelle Entwicklungen im Risikomanagement von Versicherungsunternehmen“ am 15. Juni 2015 in Köln

Zur zweiten Fachkonferenz in der Reihe „Aktuelle Entwicklungen im Risikomanagement von Versicherungsunternehmen“ begrüßte Herr Prof. Dr. Fred Wagner am 15. Juni 2015 knapp 50 Teilnehmer im Kölner Hotel Pullman Cologne.



Frau Claudia Meyer

Nach der Vorstellung des Tagungsprogramms durch Herrn Prof. Dr. Wagner, eröffnete Frau Claudia Meyer, Group Head of Operational and Reputational Risk Management & Governance bei der Allianz SE, die Konferenz mit dem Thema „Die vernachlässigte Risikokategorie in der Assekuranz: Reputation und der gute Ruf“. Frau Meyer referierte über direkte und indirekte Reputationsrisiken und den möglichen Einfluss auf unternehmensinterne und -externe Akteure. Dabei wurde die Bedeutung der drei wichtigsten Betrachtungsfelder – environmental, social and governance – für das Risikomanagement hervorgehoben. Um Reputationsrisiken zu vermeiden, sollten Versicherungsunternehmen u. a. proaktiv agieren und jedes Geschäft individuell betrachten und bewerten.

Anschließend sprach Herr Axel-Rainer Hoffmann, Mitglied des Vorstands der VOLKSWOHLBUND Versicherungen, über „Die Asset Allocation in Zeiten des Niedrigzinsniveaus – Herausforderungen für das Risikomanagement“. Zunächst hob Herr Hoffmann die historische Novität der Niedrigzinsphase hervor, und dass in einem Marktumfeld, in dem Staatsanleihen mit einer Negativrendite emittiert werden können, die Versicherungswirtschaft vor große Herausforderungen gestellt ist. Vor allem die Diskrepanz der Duration auf der Aktiv- und Passivseite birgt eine große Hebelwirkung auf das Eigenkapital von Versicherungsunternehmen. Als mögliche Lösungsansätze wurden die Konvergenz der Duration und die Investition in neue Assetklassen, wie z.B. Infrastruktur, vorgestellt.



Herr Markus Ertel

Herr Markus Ertel, Solution Expert for Insurance and Security, bei der SAP Deutschland SE & Co. KG veranschaulichte das Problem von „Cyberisiken bei Versicherungsunternehmen – Schadenpotenziale und Konsequenzen für das Risikomanagement“. Gleich zu Beginn seines Vortrags verdeutlichte Herr Ertel mit Verweis auf den Hacker-Angriff auf den Bundestag die Aktualität und Signifikanz der IT-Sicherheit im Unternehmen. Ferner wurden die unterschiedliche Professionalität und auch Arten der Angriffe thematisiert. Im Anschluss widmete sich Herr Ertel der Ausgestaltung von Sicherheitsarchitekturen und den Security Lösungen von SAP.

„Prozessoptimierung und Komplexitätsreduzierung im Risikomanagement durch Softwareunterstützung“ waren Gegenstand des Vortrags von Herrn Oliver Kewes, Mitglied des Vorstands der ConVista Consulting AG. Herr Kewes zeigte deutlich auf, dass vorhandene Datawarehouse-Strukturen, bedingt durch ein organisches oder auch anorganisches Wachstum, suboptimale Belieferungswege, Redundanzen und Behelfslösungen mit sich bringen. Als Lösungsvorschläge stellte Herr Kewes Partialstrategien für die Softwareunterstützung vor, mit denen sich Effizienzsteigerungen im Risikomanagement realisieren und nachhaltige Erfolge erzielen lassen.

Herr Dr. Dieter Köhnlein, Mitglied des Vorstands der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. und Geschäftsführer der Solvency Fabrik GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, stellte das „Enterprise

Risk Management – eine neue Rolle des Aktuars“ in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen. Gleich zu Beginn seines Vortrags machte Herr Dr. Köhnlein klar, dass die Thematik, die in Deutschland erst mit den MaRisk an Gewicht gewonnen hat, die Arbeit von Aktuaren verändert. Dabei sind die "neuen Aktuare" nicht nur in die Bewertungen für die Solvency II-Bilanz involviert. Sie liefern zudem Einschätzungen im Rahmen von vorgelagerten steuerungsrelevanten Bewertungen und arbeiten spartenübergreifend. Hierbei rückt auch die "nicht-aktuarielle", multidisziplinäre Kommunikation in den Vordergrund.

Alsdann verdeutlichte Herr Dr. Ingo Kraus, Abteilungsleiter Finanzmathematik/ALM der ERGO Versicherungsgruppe AG, dem Plenum das „Asset Liability Management in der deutschen Lebensversicherung und die Auswirkungen der LTGA-Regelungen“. Herr Dr. Kraus stellte seine Sicht zur ökonomischen Bewertung in der Lebensversicherung vor. Er machte sehr deutlich, welche Schwankungen sich aus einer divergenten Duration der Aktiv- und Passivseite für das ökonomische Eigenkapital als Sicherheitspuffer ergeben. Ferner thematisierte Herr Dr. Kraus die Zinsvolatilität am Kapitalmarkt und in den angewandten Modellen, die eine ökonomische Bewertung und Steuerung gerade in der klassischen, lang laufenden Lebensversicherung mit Zinsgarantien stark erschwert.



Herr Dr. Ingo Kraus

Abgerundet wurde der Tag durch Herrn Gregor Arendt, Economic Capital Manager & Solvency II IMAP Lead, Group Treasury & Capital Management bei der Zurich Insurance Company Ltd. Sein Thema lautete „Swiss Solvency Test: Erfahrungswerte für die Einführung von Solvency II“. Hierfür gab Herr Arendt zu Beginn einen kurzen Einstieg in Solvency II, bevor er darauf aufbauend auf das Z-ECM – das Zurich Economic Capital Model – einging. Daran anknüpfend verglich Herr Arendt den Swiss Solvency Test (SST) mit Solvency II, und er gab eine Einschätzung über die Wirkungen des SST, der von der Versicherungswirtschaft in der Schweiz positiv aufgenommen wurde. Der SST habe dabei geholfen, die Kapitalausstattung der Versicherer in der Schweiz zu verbessern.

Die Vorträge regten die Konferenzteilnehmer zu regen Diskussionen im Plenum an, die sich während der Pausen in angenehmer Atmosphäre noch informell fortsetzten.

6.4 „Aktuelle Fragen des Versicherungsvertriebs“ am 2. und 3. November 2015 in Köln

Am 2. und 3. November 2015 veranstaltete unsere Institut die 7. Konferenz in der Reihe „Aktuelle Fragen des Versicherungsvertriebs“ in Köln. Herr Prof. Dr. Fred Wagner, der auch die Veranstaltung moderierte, konnte dazu knapp 65 Teilnehmer im Veranstaltungsbereich des Hotels Pullman Cologne begrüßen.



Herr Christian Mylius

Den Eröffnungsvortrag im ersten Konferenzblock „Omnicannel, Digitalisierung und Ausschließlichkeit“ hielt Herr Christian Mylius, Managing Partner der INNOVALUE Management Advisors GmbH zu „Kundenverhalten im digitalen Umfeld und Anforderungen an eine Omnicannelstrategie.“ Herr Mylius erläuterte, wie sich der Kunde im digitalen Umfeld bewegt und was die Versicherungsbranche daraus lernen kann. Dafür stellte er zunächst die neueste Innovalue-Studie „Digitization“ vor, aus der hervorging, dass die Mehrheit der Generation Y die Möglichkeiten der Online-Beratung bereits nutzt oder nutzen will. Diese Generation holt sich vor allem im eigenen Netzwerk Rat, schließt aber häufig noch beim Vertreter ab. Allerdings haben die Online-Kanäle stark aufgeholt. Eine weitere Erkenntnis war, dass Digitale Self-Services immer wichtiger werden und die Zahl der Anbieter stetig wächst. Das Vertrauen in Bezug auf Datenschutz sei in der Versicherungsbranche am größten. Darüber hinaus wurden die Wege von der Information bis zum Abschluss verschiedener Altersgruppen untersucht. Fazit: Das Kundenverhalten ändert sich zunehmend, die Beratungsanforderungen steigen, die Nachfrage nach digitalen Angeboten nimmt zu und der Wettbewerb wird intensiver. Somit bietet die Digitalisierung viele Chancen und stellt die bisherige Organisationsstruktur auf den Prüfstand.

Anschließend referierte Herr Wolfgang Hanssmann, Mitglied des Vorstandes der Talanx Deutschland AG, zum Thema „Zukunftsperspektiven des Ausschließlichkeitsvertriebs“. Obwohl die Lobby der Versicherungsunternehmen in Europa sehr einflussreich ist, stellen die regulatorischen Anforderungen zunehmend ein Hauptproblem für die Ausschließlichkeitsorganisationen dar. Mit der Bemerkung „Digitalisierung ist kein Schnupfen und geht nicht so schnell wieder vorbei“, machte Herr Hanssmann darauf aufmerksam, dass digitale Medien inzwischen die häufigste Informationsquelle darstellen und sich die Form der sozialen Interaktion zunehmend verändert. Jeder Agent sollte einen eigenen Internetauftritt als „digitales Schaufenster“ haben, um vor allem jüngere Kunden zu gewinnen. „Eine starke Marke ist ganz wichtig für die AO“, darum muss der Agent von



Herr Dr. David Stachon

seinem Produktgeber unterstützt werden, um ein einheitliches Branding sicherzustellen. Auch Kundenbewertungen spielen eine wichtige Rolle, um im Internet gefunden zu werden und ein erfolgreiches Empfehlungsmarketing zu etablieren. Allerdings möchte der digitale Kunde trotzdem nach wie vor einen persönlichen Ansprechpartner haben. Außerdem sollten alle Produkte, die über den Direktvertrieb erhältlich sind, auch vom Agenten angeboten werden können. Abschließend thematisierte Herr Hanssmann die Vor- und Nachteile von angestellten Verkäufern als Zukunftsmodell.

Herr Dr. David Stachon, Vorstandsvorsitzender der Direct Line Versicherung AG, beschäftigte sich mit dem Thema „Zukunftsperspektiven des Direktvertriebs“. Deutschland sei ein Entwicklungsland in Bezug auf den digitalen Versicherungsvertrieb. So wie der Kunde kommuniziert, sollte auch der Versicherer antworten und zwar ohne Medienbruch. Außerdem konstatierte Herr Dr. Stachon: „Der Kunde ge-

hört Niemandem“. Nach seiner Ansicht wird digitales Marketing über das Internet in Zukunft die wichtigste Rolle spielen. Dies erfordere aber neue Technologien und Schnittstellen zu modernen Front-End-Systemen. Herr Dr. Stachon stellte fest, dass der Wettbewerb durch Vergleichsportale weiter zunimmt, aber die Marktanteile der Direktversicherungen in Deutschland immer noch sehr gering sind. Dazu ging er auch auf mögliche Ursachen ein. Sein Fazit: Die Digitalisierung hat für den Vertrieb viel Potenzial, wird in Deutschland aber keine Revolution auslösen.

Nach der Mittagspause sprach Herr Jens Grote, Mitglied des Vorstands der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG zur „Digitalisierung im AO-Vertrieb“. Die verstärkte Nutzung von mobilen Endgeräten, vor allem außerhalb der normalen Öffnungszeiten der Versicherungsunternehmen, war die erste Kernbotschaft. Der hybride Kunde ist zur wichtigsten Zielgruppe geworden und die Versicherer müssen rund um die Uhr erreichbar sein. Hinzu kommt der härtere Wettbewerb um digitale Kunden durch neue Marktteilnehmer und z.B. Google. Laut Herrn Grote ist „die Nutzung von Social Media eine Riesenchance“, muss aber professionell umgesetzt werden, um die Reputation nicht zu schädigen. Die Entwicklung neuer digitaler Serviceleistungen ist sehr teuer und wird durch komplexe Silostruktur in den Vertriebskanälen erschwert. Auch Herr Grote hob die Bedeutung von Kundenbewertungen als Instrument in den Vordergrund, um Vertrauen zu gewinnen. Die zentrale Fragestellung war: Wie kann Kundenzufriedenheit gemessen werden und wie können die Erkenntnisse in die Unternehmensprozesse einfließen?



Herr Jens Grote

Herr Marco Gerhardt, Partner bei der INNOVALUE Management Advisors GmbH, eröffnete den zweiten Konferenzblock „Maklervertrieb“ mit einem Impulsvortrag zu den „Trends im Maklermarkt“. Dabei konstatierte er, dass der deutsche Versicherungsmarkt seit Jahren kaum wächst und eine Besserung nicht in Sicht sei. Herr Gerhardt ging auch auf die steigende Wettbewerbsintensität und Konsolidierung im Maklermarkt ein. Vor allem die Regulierung und das veränderte Kundenverhalten stellen für Makler eine große Herausforderung dar. Zudem wird die Digitalisierung zunehmend bedeutender, was er am Beispiel des Industriemaklers veranschaulichte.

Herr Richard Renner, Chief Financial Officer bei Aon Risk Solutions Deutschland, vertiefte anschließend das Thema „Konsolidierung des deutschen Maklermarkts aus Sicht eines internationalen Großmaklers“. Nach einer kurzen Unternehmensvorstellung gab er einen Überblick über den aktuellen Maklermarkt. Als Wachstumsfaktoren nannte er vor allem die Internationalisierung, Industrialisierung, Digitalisierung, Produktentwicklung und Spezialisierung. Herr Renner gab in seinem Fazit an, dass es in Deutschland noch viel Wachstumspotenzial gibt.



Herr Richard Renner

Den ersten Vortragstag rundete Herr Dr. Sebastian Grabmaier, Vorstandsvorsitzender bei der Jung, DMS & Cie. AG, mit seinem Beitrag zu den „Wachstumsstrategien eines Maklerpools nach dem LVRG“ ab. Laut seiner Prognose wird der Maklermarkt durch Geschäftsaufgabe und fehlende Nachfolgeregelungen stark schrumpfen. Regulierung, Überalterung, Änderung des Kundenverhaltens und Digitalisierung sind laut Herr Dr. Grabmaier die vier wichtigsten Trends für das Retail-Geschäft. Er zeigte anhand verschiedener Studien, wie sich das Kundenverhalten ändert und welche Folgen absehbar sind. „Der Vermittler muss sich umstellen“, denn vor allem bei „einfachen“ Versicherungsprodukten bietet die Technologie zunehmend Unterstützung. Ein Beispiel dafür ist die Zunahme von mobilen Applikationen durch den Markteintritt neuer Fintech-Unternehmen. Dadurch sind auch konventionelle Versicherungsunternehmen dazu gezwungen, neue digitale Lösungen zu entwickeln, um den Anschluss nicht zu verlieren.

Das abendliche Get-Together bot den Teilnehmern eine Plattform, die Themen des ersten Veranstaltungstags in gemütlicher Atmosphäre noch einmal aufzugreifen und zu vertiefen.



Herr Falko Struve

Herrn Struves Fazit: Qualität vor Quantität, die Weiterbildung sollte bedarfsgerecht sein und einen Mehrwert bieten und Verweigerer müssten entsprechend sanktioniert werden.

Direkt im Anschluss stellte Herr Dietmar Bläsing, Mitglied der Vorstände der Volkswohlbund Versicherungen, zum Thema „LVRG – Erste Erfahrungen und Entwicklungstendenzen bei der Vermittlervergütung“ vor. Sein Vortrag drehte sich um die Kernfrage „First Mover, first Loser?“. Zunächst fasste er die Regelungen des Lebensversicherungsreformgesetzes (LVRG) kurz zusammen und gab einen Überblick über die aktuellen Vergütungsmodelle sowie deren potenzielle Auswirkungen. Danach ging er auf die Leitplanken für das eigene Vergütungssystem ein. Bläsing verdeutlichte, dass Bestandspflege an Bedeutung zunimmt, da die Stornoquoten einen wesentlichen Einfluss auf die Vermittlervergütung haben. Mit der Frage „Diskutierst du noch über Provisionen oder machst du schon wieder Geschäfte?“ schloss er seinen Vortrag und regte das Plenum zum Nachdenken an.



Frau Tanja Brüggemann

Frau Tanja Brüggemann, Geschäftsführerin der Deutschen Gesellschaft für Geldwäscheprevention mbH und Herr Martin Kramer, Kriminalhauptkommissar beim Landeskriminalamt Düsseldorf, beleuchteten die „Geldwäscheprevention in der Versicherungsvermittlung“. Nach einem einführenden Überblick über das Geldwäschegesetz und die aktuelle Situation in Deutschland, erläuterte Frau Brüggemann das Drei-Phasen-Modell des Geldwäscheprozesses und die Bedeutung für den Versicherungsvermittler. Zu den von Geldwäsche potenziell besonders betroffenen Produktgruppen zählen insbesondere kapitalbildende Versicherungen. Frau Brüggemann stellte einige Zahlen und Maßnahmen zur Bekämpfung von Geldwäsche in der Versicherungsbranche vor und ging anschließend auf die Pflichten der Vermittler sowie die aufsichtsrechtlichen Strukturen und Instrumente ein. Schließlich gab Frau Brüggemann wichtige Hinweise, wie sich Vermittler und Produktgeber verhalten sollten, um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen. Ihre wichtigste Botschaft: „Anfangen!“. Ergänzend stellte Herr Kramer seine praktischen Erfahrungen zur Geldwäsche anhand von realen Beispielen vor. Er verdeutlichte, dass der Vermittler als erste Präventionsebene die größte Verantwortung trägt, aber auch Versicherer und Maklerpools als zweite Präventionsebene ihre Kontrollen intensivieren müssen, um Haftungsfallen zu vermeiden. Das Haupteingangstor für Geldwäsche in der Versicherungswirtschaft seien derzeit Geschäfte über Maklerpools.

Nach der Mittagspause widmete sich Herr Sönke Mißfeldt, Vorstand der tecis Finanzdienstleistung AG, den „Konsequenzen aktueller Regulierungstendenzen für Vertriebsgesellschaften“. Zum Auftakt gab er einen Überblick über die bisherigen Regulierungsmaßnahmen, und er ging auf relevante Einflussfaktoren für die Versicherungsbranche ein. Dazu gehören z.B. das Sparverhalten der Konsumenten, drohende Altersarmut, die Änderung der Vergütungssysteme und der steigende Anpassungsdruck für Vermittler. Herr Mißfeldt stellte den eigenen Produktmix vor und wies auf die notwendige Veränderung der Produktpalette hin.

Besonders die Generation Y müsse für drohende Versorgungslücken im Alter stärker sensibilisiert werden; dafür sollte auch die Gewinnung junger Mitarbeiter eine bedeutendere Rolle spielen.

Herr Dr. Andreas Freiling, Partner und EMEA Insurance Leader bei der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, beendete die 7. Vertriebskonferenz mit seinem Referat zum „GDV-Verhaltenskodex – Erfahrungen aus der Umsetzung und Prüfung“. Zunächst skizzierte Herr Dr. Freiling die Inhalte des Kodex sowie erste Ergebnisse der Prüfungen durch die Wirtschaftsprüfer, und er ging dann näher auf aktuelle Fragestellungen ein. Bisher werde hauptsächlich die Angemessenheitsprüfung durchgeführt, aber die flächendeckende Entwicklung zur Wirksamkeitsprüfung sei nicht aufzuhalten. Insgesamt gebe es noch einige Probleme bei der Umsetzung des Kodex und bei den Prüfungen, darum sei ein intensiver Dialog zwischen Wirtschaftsprüfer und Versicherungsunternehmen notwendig, um sinnvolle Lösungen zu finden.



Herr Sönke Mißfeldt

7 FORSCHUNG

7.1 BERICHT AUS EINEM DISSERTATIONSPROJEKT

Die Vergütung der Versicherungsvermittler in Deutschland im Kontext nationaler und internationaler Entwicklungslinien für ausgewählte Vermittlertypen

Herr Sebastian Mahler, externer Doktorand am IfVV

Das Geschäftsmodell Versicherung ist seit jeher von einem motivierten Vertrieb abhängig. Versicherungen sind nicht greifbare, rechtlich komplexe und vor allem erklärungsbedürftige Produkte. Hinzu kommen die hohe volkswirtschaftliche Bedeutung der Versicherungswirtschaft und der bei Verbrauchern und Unternehmen vorhandene, aber nur teilweise bewusste, Bedarf für den Transfer bestimmter Risiken zu Versicherungsunternehmen.

Die Aufgabe der verschiedenen Vertriebsorgane in der Versicherungswirtschaft ist es vor allem, die Hürden der Erklärungsbedürftigkeit zu überwinden und den Bedarf für Versicherungsschutz zu vermitteln. Die erfolgreiche Vermittlung ist Grundstein der Produktion von Versicherungsschutz im Versicherungsunternehmen und damit für den notwendigen Transfer bestimmter Risiken.

In der jüngeren Vergangenheit kam es wiederholt zu einer nicht immer sachgerecht geführten Diskussion um die Vergütung der Versicherungsvermittler. Dazu haben auch einige Exzesse z.B. mit weit überhöhten Abschlussprovisionen für die Krankenversicherung bei einzelnen Vertrieben beigetragen. Die Provision bzw. Courtage als in Deutschland dominierendes Vergütungsmodell geriet in diesem Zusammenhang immer wieder in die Kritik, die Vermittlung gegen Honorar ist als Alternative im Gespräch. Auch auf regulatorischer Ebene ist das Thema in den letzten Jahren sehr stark sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene in den Vordergrund gerückt. Dies spiegelt sich in unterschiedlichen Gesetzen bzw. Gesetzesvorhaben wider (u.a. IDD – vormals IMD II, MiFID 2, LVRG).

Vor dem zuvor erläuterten Hintergrund verfolgt die Arbeit das Ziel, die unterschiedlichen Vergütungstypen zu erläutern, deren Vor- und Nachteile herauszuarbeiten, in den entsprechenden politischen und rechtlichen Kontext einzuordnen und auf Basis nationaler und internationaler Erfahrungen zu bewerten. Daraus soll weiterführend ein Vorschlag für ein marktgerechtes Vergütungssystem für die Vermittlung von Versicherungsprodukten in Deutschland abgeleitet werden.

Um dies zu erreichen, wird zunächst der Fokus auf die Versicherungsvermittler gelegt. Es werden die unterschiedlichen Typen von Versicherungsvermittlern und deren Spezifika dargestellt, die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen des Versicherungsvermittlungsmarkts und die umfangreichen Funktionen der Versicherungsvermittler erläutert. Da die Vergütung ein Instrument zur Motivation der Vermittler ist, widmet sich die Arbeit auch den wesentlichen Theorien der Motivationswissenschaft (Inhalts- und Prozesstheorien). Im weiteren Fortgang der Arbeit werden umfassend die unterschiedlichen Vergütungsarten (Gehalt, Provision, Courtage, Honorar, Sondervergütungsformen, nicht-monetäre Vergütungsformen) dargestellt, diskutiert und bewertet. In die kritische Würdigung werden dabei die historisch bis in die Gegenwart auf dem deutschen, aber auch auf ausgewählten internationalen Märkten gewonnenen Erfahrungen mit einbezogen. Schließlich widmet sich die Arbeit den Ansprüchen der relevanten Marktteilnehmer. Dabei werden deren individuelle Anforderungen an die Vergütung dargestellt, die mittels Befragung ausgewählter Versicherungsunternehmen, Versicherungsvermittler, Versicherungsnehmer bzw. -interessenten erfasst werden. Letztlich werden die in der Arbeit hervorgebrachten Erkenntnisse kritisch gewürdigt, um daraus einen Vorschlag für ein marktgerechtes Vergütungssystem für die Versicherungsvermittlung in Deutschland abzuleiten. Hierbei wird es darauf ankommen, die Interessenlage keiner der Marktparteien bei der Regulierung der Vermittlervergütung zu stark zu gewichten, da es sonst zu einem Versagen des Markts für Versicherungsvermittlung kommen könnte.

7.2 Jahrestagung des Deutschen Vereins für Versicherungswissenschaft vom 18. bis 19. März 2015 in Berlin – ein Erfahrungsbericht

Herr Oliver Ullrich, Herr Anton Saraev; Studierende am Institut für Versicherungslehre

Die alljährliche Einladung des Deutschen Vereins für Versicherungswissenschaft e. V. zu seiner Jahrestagung konnten wir dieses Jahr krankheitsbedingt leider nur zu zweit wahrnehmen. Die Anreise erfolgte aus Gründen der Flexibilität mit dem Pkw, was sich im Nachhinein als suboptimale Lösung herausstellte, da wir als Leipziger „Kleinstädter“ nicht mit derartig hohem Verkehrsaufkommen in Berlin gerechnet hatten. Dennoch schafften wir es pünktlich zum Studierendenabend im Zillemarkt, wo wir die anderen studentischen Teilnehmer der Tagung aus ganz Deutschland in gemüthlicher Atmosphäre kennen lernen durften.

Am nächsten Tag wurden alle Teilnehmer von Herrn Dr. Torsten Oletzky, dem Vorsitzenden des Deutschen Vereins für Versicherungswissenschaft und Vorsitzender des Vorstandes der Ergo Versicherungsgruppe, im Scandic Hotel Berlin begrüßt. Wie gewohnt fand zuerst die Mitgliederversammlung statt, bevor der wissenschaftliche Teil der Tagung begann.

Im Plenum I, drehte sich diesmal alles um das Thema „Fragmentierung der Kollektive“. Die Referenten am Vormittag waren Herr Klaus Müller, Vorstand Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) Berlin, Herr Prof. Dr. Dirk Looschelders, Universität Düsseldorf und Herr Dr. Guido Bader, Mitglied des Vorstandes der Stuttgarter Versicherung. Bei den Vorträgen wurden wichtige Punkte wie z.B. Verbraucherschutz, Preisdifferenzierung, Antiselektion, Unisextarife und das Solidaritätsprinzip kritisch beleuchtet. Im Anschluss gab es wieder eine Diskussionsrunde, unter Leitung von Herrn Dr. Torsten Oletzky und Herrn Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Universität zu Köln, an der sich alle Gäste konstruktiv beteiligen konnten.

Nach einem Mittagsimbiss folgte das Plenum II, mit dem Titel „Regulierung der Versicherungswirtschaft aus der Perspektive der Versicherungskunden“. Zu den Referenten gehörten Frau Beatrice Freiwald, Abteilungsleiterin BaFin Bonn, Herr Dr. Claus Mischler, Head of German Product Development, Standard Life Frankfurt a.M. sowie Herr Prof. Dr. Hato Schmeiser von der Universität St. Gallen. Im Schwerpunkt ging es um den Verbraucherschutz von der Produktentwicklung bis zur Marktbeobachtung unter Berücksichtigung der Kundenwünsche und Erwartungen. Dabei wurden auch die wertvollen Erfahrungen im Ausland betrachtet. Die anschließende Diskussionsrunde wurde von Herrn Prof. Dr. Meinrad Dreher, Johannes Gutenberg-Universität Mainz und Herrn Prof. Dr. Helmut Gründl, Goethe-Universität Frankfurt a.M. moderiert, bei der es wie erhofft zu einem regen Meinungsaustausch zwischen den Teilnehmern kam.

Damit war die erste Vortragsreihe beendet und die Teilnehmer konnten den Tag bei einem abendlichen Get-Together in Ruhe ausklingen lassen. Bei allerhand Speisen und Getränken war es in lockerer Atmosphäre möglich, die Themen des Tages noch einmal Revue passieren zu lassen, sich mit anderen Studierenden über das Studium der Versicherungswissenschaften auszutauschen oder Kontakte mit Vertretern aus Wissenschaft und Praxis zu knüpfen.

Am zweiten Tag standen den Teilnehmern zehn Foren in Deutsch oder Englisch mit unterschiedlichen Schwerpunkten zur Auswahl. Dazu gehörten Versicherungsvertragsrecht, Obliegenheiten, Gruppenversicherung, D&O-Versicherung, Versicherungsökonomie I und II, Solvency II, Lebensversicherung, Vertrieb, Wissenschaftsförderung, Sachversicherung, Rechnungslegung und Versicherungsaufsichtsrecht. Innerhalb dieser Foren wurden die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu verschiedenen Themen in Form von Studien oder Abschlussarbeiten präsentiert. Die Auswahl war so groß, dass die Entscheidung, welche Vorträge man besuchen soll, äußerst schwer fiel. Zumal alle Themen an Aktualität und Relevanz kaum zu überbieten waren. Besonders interessant waren die verschiedenen Untersuchungsmethoden und Modelle, welche eine gute Grundlage für weitere Gespräche lieferten. Auch die Fragen aus dem Publikum konnten meist zufriedenstel-

lend geklärt werden. In den Pausen konnten wir uns an dem reichhaltigen Buffet stärken und uns über die neuesten Erkenntnisse austauschen. Nachdem der letzte Vortrag beendet war, bedankten wir uns beim Organisationsteam des DVfVV für die gelungene Veranstaltung und machten uns auf die Heimreise mit neuem Wissen im Gepäck. Es war eine sehr schöne Erfahrung und wir hoffen, auch beim nächsten Mal wieder am proaktiven Austausch zwischen Theorie und Praxis teilnehmen zu dürfen.

7.3 Gabler Versicherungslexikon – 2. Auflage

Seit Oktober 2012 arbeiten wir am IfVV an der 2. Auflage des Gabler Versicherungslexikons. Das Lexikon ist ein Standardwerk in der Versicherungswirtschaft, in dem auf 800 Seiten ca. 3.000 Fachbegriffe von renommierten Autoren aus Wissenschaft und Praxis definiert werden. Es dient allen, die in der Branche tätig sind oder sich mit dem Themenkomplex Versicherung auseinandersetzen, als zentrales Nachschlagewerk und sichere Informationsgrundlage. Durch die ganzheitliche Branchendarstellung eignet sich das Lexikon besonders für den Einsatz in der Aus- und Weiterbildung. Relevante und grundlegende Begriffe, die den Sprachgebrauch in der Versicherungswirtschaft prägen, werden in diesem Lexikon exakt und verständlich erklärt. Schwerpunktbeiträge vermitteln detailliertes Wissen und informieren über neue Entwicklungen. Verweise und Stichwortgruppen verdeutlichen Sachgebietsstrukturen und zeigen Zusammenhänge auf. Grafiken und Tabellen ergänzen die Ausführungen.

Aufgrund der vielfältigen und dynamischen Entwicklungslinien in der Versicherungswirtschaft ist eine Aktualisierung der 1. Auflage geboten.

Die 2. Auflage wird über 35 Schwerpunktbeiträge und über 50 Stichwortgruppen von ca. 80 Autoren (inkl. Koautoren) enthalten. Herr Prof. Dr. Wagner wird bei diesem Vorhaben von Frau Katja Brandtner, wissenschaftliche Mitarbeiterin am IfVV, konzeptionell und inhaltlich begleitet. Die organisatorische Federführung hat ebenfalls Frau Brandtner inne.

8 PUBLIKATIONEN

Herausgeberschaften

Wagner, Fred (Hrsg.):

Epple, Monica:

Analyse von Telematik, Digitalisierung, Big Data und Co. in Versicherungsunternehmen.
Karlsruhe: VVW, 2015

(Leipziger Masterarbeiten; 19)

Zugl.: Leipzig, Univ., Masterarb.

ISBN 978-3-89952-867-1

Sokolova, Marina:

Anreizsysteme in Vertrieb und Underwriting eines Rückversicherungsunternehmens als
Instrument der wertorientierten Unternehmenssteuerung.
Karlsruhe: VVW, 2015

(Leipziger Masterarbeiten; 20)

Zugl.: Leipzig, Univ., Masterarb.

ISBN 978-3-89952-900-5

Makowski, Alexander:

Bedeutung und Nutzenpotenziale von Big Data für Versicherungsunternehmen.
Karlsruhe: VVW, 2015

(Leipziger Masterarbeiten; 21)

Zugl.: Leipzig, Univ., Masterarb.

ISBN 978-3-89952-904-3

Standpunkte – Beiträge renommierter Persönlichkeiten der Versicherungs- wirtschaft in Leipziger Seminaren: zu den Themen

Schaden als Verkaufsargument im Vertrieb, Berichterstattung unter Solvency II, Perspektiven
des Geschäftsmodells Lebensversicherung, Sicherungsfonds für die Lebensversicherer, Multi-
Kanal-Vertrieb, Vertriebssteuerung, Big Data.
Karlsruhe: VVW, 2015

(Leipziger Versicherungsseminare; 12)

ISBN 978-3-89952-874-9

Zeitschriftenaufsätze:

Wagner, Fred; Bhayani, Bharat; Friedrich, Klaus; Schareck, Christian; Schröder, Mathias; Vollmer, Katharina:

IMD2 bremst Vertrieb aus

In: VW (70) 2015, H. 1, S. 34–35

Hofmeier, Helmut; Mattar, Klaus; Wagner, Fred:

Markt in Bewegung

In: VW (70) 2015, H. 1, S. 32–33

Wagner, Fred; Jacobus, Rainer M.; Hergesell, Dirk; Singer, Alina; Vollmer, Katharina:

Sicherheiten für Berater

In: Value. Das Beratermagazin 2015, H. 2, S. 28–29

Mertes, Heinz Klaus; Wagner, Fred:

„Ungleiche Prämien für ungleiche Risiken“

In: VW (70) 2015, H. 5, S. 18–19

Joeres, Dieter; Wagner, Fred:

Gespräch mit Prof. Dr. Fred Wagner

In: Industrie-Pensions-Verein e. V. <Berlin>: Geschäftsbericht 2014, S. 8–11

Wenig, Mirko; Wagner, Fred:

Startups: Bedrohung oder geniale Partner? [Interview]

In: Versicherungsbote 2015, H. 2, S. 46–49

9 ARBEITSRAUM UND INSTITUTSBIBLIOTHEK

Als Bibliothek des Instituts entstand die Bibliothek im Jahre 1998 durch eine außerordentlich umfangreiche Schenkung der Aachener Rückversicherung AG, bestehend aus zahlreichen Monographien, Sammelwerken, Periodika und Geschäftsberichten. Dieser Grundstock wurde und wird seitdem kontinuierlich durch Literaturerwerbungen hauptsächlich in Form von Kauf oder aber mitunter auch durch Schenkungen von dem Institut verbundenen Personen oder Institutionen erweitert. Dauerleihgaben der Universitätsbibliothek Leipzig komplettieren ebenfalls den Bestand an Fachbüchern.

Der Bestand der Bibliothek umfasst ca. 8.450 Buchtitel und ca. 55 laufend gehaltene Periodika. Aber auch Geschäftsberichte einzelner Versicherungsunternehmen gehören zum Sammelgebiet der Bibliothek. Ein umfangreicher Literaturaltbestand ermöglicht auch retrospektive Recherchen.

Die Bibliothek ist fokussiert auf alle Bereiche der Versicherungswirtschaft / Versicherungsbetriebslehre. Aber auch Grundlagenliteratur der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre sowie Publikationen aus tangierenden fachlichen Bereichen der Versicherungsbetriebslehre runden das Literaturangebot ab.

Die Bibliothek, die auch öffentlich zugänglich ist, steht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Studierenden der Versicherungsbetriebslehre, des MBA-Insurance sowie allen Interessierten der Versicherungswirtschaft für Literaturrecherchen zwecks der Anfertigung von Bachelor-, Master-, Haus- und Seminararbeiten sowie Dissertationen dienstags bis donnerstags von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr und freitags von 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr zur Verfügung. An sechs Lesearbeitsplätzen und einem PC-Recherchearbeitsplatz erhalten Forschende der Branche die Möglichkeit Literaturrecherchen durchzuführen und in Fachliteratur Einsicht zu nehmen.



Die versicherungswissenschaftliche Bibliothek im IfVW

10 IfVW INSIDE

10.1 Mitarbeiter

Vorstand

Prof. Dr. Fred Wagner (Vorsitzender)

Geschäftsführung

Daroslav Lazic

Assistenz der Geschäftsführung

Dipl.-Soz. Beate Rentsch

Karolin Pötzsch (B. Sc.)

Bibliothek

Dipl.-Ing. Sylvia Ewald

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Katja Brandtner (M. Sc.)

Anna-Theresa Jost (M. Sc.)

Daroslav Lazic

Projektleitungen

Dipl.-Kff. Sandra Brzuske,
Projektleiterin MBA-Insurance

Dipl.-Kff. Susan Wassermann,
Projektleiterin Konferenzen und Veranstaltungen

Wissenschaftliche Hilfskräfte

Elena Bause (B. Sc.)

Philipp Ehret

Jan Niklas Friedrich

Alexander Hoffmann (B. Sc.)

Christian Reinsch

Anton Saraev (B. Sc.)

Oliver Ullrich (B. Sc.)

Cornelia Viertel (B. Sc.)

Felix Warkentien (B. Sc.)

Annemarie Wiese (B. Sc.)

Kristina Zentner (B. Sc.)

10.2 Unser Team



Sandra Brzuske



Katja Brandtner



Sylvia Ewald



Theresa Jost



Karolin Pötzsch



Daroslav Lazic



Beate Rentsch



Prof. Dr. Fred Wagner



Susan Wassermann

10.3 Abseits der Lehre und Forschung

Frau Kristina Zentner, Herr Oliver Ullrich, Studierende und Wissenschaftliche Hilfskräfte am IfVV

Auch die gemeinsamen Aktivitäten mit allen Mitarbeitern kamen im Jahr 2015 nicht zu kurz. Die traditionellen Geburtstagsrunden wurden auch in diesem Jahr um einige Ein- und Ausstände ergänzt. Ob Frühstück, Mittagessen oder Kaffeerunde; die Gastgeber machen sich stets viele Gedanken um das Wohl ihrer Kollegen. Im Gegenzug erfreuen diese die Jubilare mit Blumensträußen und Geschenken. Die Erfolge des Vorlesungstags feierten wir im Sommer des Jahres. Dazu dankten Herr Prof. Dr. Wagner sowie die Projektleiterin Konferenzen und Veranstaltungen, Frau Susan Wassermann, allen Mitarbeitern für das engagierte Mitwirken und luden zu einem leckeren Grillbuffet ein. Das benachbarte spanische Restaurant „Barcelona“ bereitete dazu viele Köstlichkeiten im Innenhof vor.

Ein weiterer Höhepunkt war unser alljährlicher Büroausflug am 16. Juli 2015. Bei sommerlichen Temperaturen trafen sich alle Mitarbeiter vor der Touristeninformation am Museum der bildenden Künste. Diesmal stand eine Führung durch die Leipziger Innenstadt auf dem Programm, welche auch für alteingesessene Leipziger neue Eindrücke und Informationen bereit hielt. Für zusätzliche Spannung sorgte dabei ein Wettkampf in Form von Schätzfragen die zu jeder Sehenswürdigkeit gestellt wurden. Der Teilnehmer mit den meisten richtigen Antworten wurde natürlich im Anschluss angemessen geehrt. Anschließend versammelten sich alle in der Gaststätte Waldluft. Dieses gemütliche Lokal im Leipziger Stadtteil Leutzsch liegt mitten im Wald und war der perfekte Ort, um den Tag ausklingen zu lassen. Für das leibliche Wohl sorgten jede Menge Getränke und ein leckeres Grillbuffet, so dass die Zeit wie im Flug verging. Es war eine gelungene Veranstaltung und wir möchten uns nochmal bei allen Beteiligten für die Organisation und Durchführung bedanken.



Traditioneller Weihnachtsmarktbesuch

Am 17. Dezember 2015 fand unsere Weihnachtsfeier statt, die auch in diesem Jahr einen regen Anklang fand. Traditionell begann die Weihnachtsfeier mit einem Besuch des Leipziger Weihnachtsmarkts. Den zweistelligen Temperaturen zum Trotz wurde mit Glühwein und Feuerzangenbowle auf ein erfolgreiches Jahr angestoßen. Anschließend ging es zurück in die „heiligen Hallen“ des Instituts, wo dank Frau Wassermanns Einsatz ein gemütlicher und weihnachtlicher Saal mit festlich geschmückten Tafeln und einem an die Wand projiziertem Kaminfeuer zum gemeinsamen Essen einlud. Das großzügige Buffet, das von dem benachbarten Restaurant „Barcelona“ geliefert wurde, umfasste köstliche kalte Vorspeisen, weihnachtliche Hauptspeisen wie Wild und leckere Nachtische. Prof. Dr. Fred Wagner eröffnete den offiziellen Teil der Weihnachtsfeier mit einer Dankesrede und einem Jahresrückblick. Im vierten Jahr in Folge wurde nach dem gemeinsamen Abendessen gewichtet – doch diesmal etwas anders. In Gruppen wurden Fachbegriffe aus dem renommierten Gabler Versicherungslexikon von Herrn Prof. Wagner pantomimisch dargestellt und von den anderen erraten. Die Gewinner durften anschließend zuerst „wichteln“. Den restlichen Abend folgten interessante und unterhaltsame Gespräche in entspannter Atmosphäre.

Neben den institutsinternen Veranstaltungen und Aktivitäten zur Mitarbeitermotivation legte das Team des IfVV auch in 2015 besonders großen Wert auf die Pflege der bestehenden Beziehung zu ihren Studierenden. Hierfür wurde beispielsweise eine institutseigene Facebook-Seite gegründet, um in Zeiten von Social Media den Kontakt zu den aktuellen und ehemaligen Studierenden aufrecht zu erhalten.

Zusätzlich zum neuen Onlineauftritt veranstaltet das Institut in regelmäßigen Abständen kleine Get-Together für die aktuellen Studierenden und Mitarbeiter, um sich abseits vom universitären Alltag in entspannter Atmosphäre kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und die Zeit zwischen Vorlesungen, Prüfungen und Forschung gemeinsam zu genießen.

So lud das Institut seine Studierenden im Sommersemester – pünktlich zur letzten Prüfung – in die Gottschedstraße ein. In gemütlicher Runde konnte dabei mit dem ein oder anderen kühlen Kölsch, welches vom IfVV bereitgestellt wurde, das vergangene Semester ausgewertet und auf die kommende vorlesungsfreie Zeit angestoßen werden.

Auch die Weihnachtszeit wurde auf diese Art gemeinsam eingeläutet – nur statt Kölsch gab es diesmal Glühwein. Den fast zweistelligen frühlinghaften Temperaturen zum Trotz gaben sich die Mitarbeiter die größte Mühe und schufen mit Hilfe von Kerzen und Lebkuchen vorweihnachtliche Stimmung im Innenhof des Instituts. Fast 30 Studierende und Mitarbeiter folgten der Einladung und nutzten die Gelegenheit um sich auszutauschen. Insbesondere für die zum Wintersemester neu immatrikulierten Studierenden war dieses Zusammenkommen eine gute Möglichkeit sowohl ihre Kommilitonen als auch das Institut selbst außerhalb des akademischen Rahmens besser kennenzulernen.



Get-Together mit den Studierenden

11 ANHANG – VERANSTALTUNGSPROGRAMME

11.1 Hauptseminar im Wintersemester 2014/15 „Aktuelle Fragen in der Versicherungswirtschaft“

26.11.2014 – Exkursion nach Hannover/Braunschweig	
Industrialisierung zur Qualitätssteigerung und Kostensenkung der Prozesse im Versicherungsunternehmen – ein Erfahrungsbericht aus der Praxis	Uwe H. Reuter Vorstandsvorsitzender VHV Gruppe
Finanzdienstleistung im Automobilkonzern	Wulf-Dieter Hartrampf Sprecher des Vorstands Volkswagen Versicherung AG Geschäftsführer Volkswagen Versicherungsdienst GmbH und Volkswagen Versicherungsvermittlung GmbH Sprecher der Geschäftsführung MAN Versicherungsvermittlung GmbH
17.12.2014	
Kapitalanlagen in Erneuerbaren Energien und Infrastrukturen – Chancen und Herausforderungen unter aktuellen Marktbedingungen und Solvency II	Dr. Gerd Weidenfeld Abteilungsleiter Corporate Finance Gothaer Versicherungen
08.01.2015	
Steuerung des Versicherungsvertriebes im Spannungsfeld zwischen Vertriebssteuerung und Kundenorientierung	Dr. Ferdinand Graf Wolff von Metternich Partner Oliver Wyman AG
GDV-Vertriebskodex aus Sicht eines Wirtschaftsprüfers	Marguerite Mehmel Managerin PricewaterhouseCoopers
Automatisierung und Standardisierung von Versicherungsprozessen aus Sicht eines IT-Beraters – Vorteile (nur) für kleine und mittelständische Versicherer?	Torsten Nietz Geschäftsführer Finanz-DATA GmbH, Beratungs- und Softwarehaus
27.01.2015	
Lebensversicherungsreformgesetz – Bedeutung und Auswirkungen für die Assekuranz	Dr. Clemens Muth Mitglied des Vorstands ERGO Versicherungsgruppe AG
Weiterbildung von Versicherungsvermittlern – Bestandsaufnahme, Herausforderungen und Zukunftsperspektiven	Michael Johnigk Mitglied der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe
Kfz-Versicherung: Ansätze zur Globalisierung im Rahmen von Kooperationen mit Autoherstellern	Matthias Wünsche Mitglied der Geschäftsleitung Allianz Global Automotive

11.2 Hauptseminar im Sommersemester 2015 „Aktuelle Fragen in der Versicherungswirtschaft“

04.06.2015	
Schadenmanagement als Erfolgsfaktor im Versicherungsunternehmen	Dr. Monica Sebold-Bender Vorstand Komposit & Schaden Generali Versicherungen
11.06.2015	
Die Versicherungsaktivitäten im Volkswagenkonzern – Bedeutung und aktuelle Herausforderungen national und international	Wulff-Dieter Hartrampf Sprecher des Vorstands Volkswagen Versicherung AG Geschäftsführer Volkswagen Versicherungsdienst GmbH und Volkswagen Versicherungsvermittlung GmbH Sprecher der Geschäftsführung MAN Versicherungsvermittlung GmbH
Das Lebensversicherungsreformgesetz – Konsequenzen für Maklerpools	Dr. Frank Ulbricht Mitglied des Vorstands BCA AG
17.06.2015 Exkursion nach Berlin	
Potenziale und Perspektiven privater Pflegerentenversicherung im Vertrieb	Rainer M. Jacobus Vorstandsvorsitzender IDEAL Versicherungsgruppe
Der GDV-Verhaltenskodex – Umsetzungserfahrungen aus Sicht der Wirtschaftsprüfung im Rahmen des Angemessenheitstests	Dr. Andreas Freiling Partner EMEIA Insurance Leader und Head of Insurance Germany Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
18.06.2015	
Digitalisierung in der Assekuranz: Revolution bei den Produkten, Prozessen und durch Substitutionskonkurrenz?	Torsten Nietz Geschäftsführer Finanz-DATA GmbH, Beratungs- und Softwarehaus
08.07.2015	
Terrorversicherung – Chancen und Herausforderungen	Leo Zagel Vorsitzender des Vorstands EXTREMUS Versicherungs-AG
Erfolgsfaktoren eines Versicherungsvermittlers – heute und morgen?	Martin Limbeck® CSP - Der Hardselling-Experte Verkaufs-, Management- und Persönlichkeitscoach
09.07.2015	
Geschäftsmodell Rückversicherung – Aktuelle Herausforderungen und Potenziale	Dr. Arno Junke Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Rückversicherung AG und des Verbands öffentlicher Versicherer

11.3 Hauptseminar im Wintersemester 2015/16 „Aktuelle Fragen in der Versicherungswirtschaft“

09.12.2015	
„Neue Klassik“ in der Lebensversicherung – Hintergründe und Perspektiven	Roland Weber Mitglied der Vorstände Debeka Versicherungen
Das Geschäftsmodell eines Industrieversicherungsbrokers – Bestandsaufnahme und aktuelle Entwicklungen	Bernd Knof Chief Operating Officer Aon Holding Deutschland GmbH
07.01.2016	
Aktuelle Themen in der Schaden-/ Unfallversicherung	Dr. Alexander Vollert Vorsitzender des Vorstandes Allianz Versicherungs-AG
Honorarberatung – Königsweg oder Irrweg	Dr. Andreas Jahn Mitglied des Vorstandes SV Sparkassenversicherung AG Stuttgart
13.01.2016 Exkursion nach Hamburg	
Die Auswirkungen von Niedrigzins, Regulierung und Digitalisierung für das Geschäftsmodell der Bausparkassen	Daniel Kolvenbach Mitglied des Vorstandes SIGNAL IDUNA Bauspar AG
Bancassurance und Digitalisierung: Perspektiven und Konsequenzen	Sebastian Greif Mitglied des Vorstandes neue leben Versicherungen
14.01.2016	
Entwicklungslinien in der betrieblichen Altersversorgung – Perspektiven für die Versicherungswirtschaft	Dr. Björn Achter Bereichsleiter Geschäftsfeld betriebliche Altersversorgung AXA Konzern AG
21.01.2016	
Strategien im Rückversicherungsmarkt: Ansatzpunkte und Erfolgsfaktoren zur Positionierung im Wettbewerb	Frank Reichelt Leiter der Niederlassung Swiss Re Europa S.A., Niederlassung Deutschland Market Executive Deutschland und Nordische Länder
Der M&A-Prozess in der Versicherungswirtschaft – Aufgabe, Herausforderung und Konzepte	Peter Klingspor Leiter Strategie- und Konzernentwicklung Talanx AG

11.4 „Vorlesungstag an der Universität Leipzig“ und Universitäts-Update 2015

„Vorlesungstag an der Universität Leipzig“ am 26. März 2015	
9:30 Uhr	Empfang und Ausgabe der Tagungsunterlagen
10:00 Uhr	<p>Begrüßung und Moderation des „Vorlesungstags an der Universität Leipzig“ Prof. Dr. Fred Wagner Vorstand, Institut für Versicherungswissenschaften e.V. an der Universität Leipzig</p> <p>Begrüßung seitens der Stadt Leipzig Oberbürgermeister Burkhard Jung</p> <p>Begrüßung seitens der Universität Leipzig Prodekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Prof. Dr. Harald Wiese</p>
10:15 Uhr	<p>Image, Regulierung, Niedrigzins und Kostendruck – ist das Geschäftsmodell der Assekuranz im Kern gefährdet? Dr. Jan Wicke Vorsitzender des Vorstands Talanx Deutschland AG)</p>
11:45 Uhr	<p>Finanzmarktregulierung: Herausforderungen aus Sicht eines Finanzberaters und Vermittlers Dr. Uwe Schroeder-Wildberg Vorstandsvorsitzender MLP AG</p>
14:00 Uhr	<p>Leipziger Forschung: Bericht aus einer MBA-Abschlussarbeit: Bedeutung und Nutzenpotenziale von Big Data für Versicherungsunternehmen Alexander Makowski Project Manager, ConVista Consulting AG Absolvent des MBA-Insurance am IfVV</p> <p>Schadenbearbeitung in der Gebäudeversicherung: Anspruch vs. Wirklichkeit – Ergebnisse einer empirischen Studie Prof. Dr. Fred Wagner Vorstand, Institut für Versicherungswissenschaften e.V. an der Universität Leipzig Christine Seiler Prokuristin, L. Funk und Söhne Leiterin Immobilienwirtschaft, Funk Gruppe Tobias Walter MBA, Business Development Director Crawford & Company</p>
16:00 Uhr	<p>Emerging Risks: Herausforderungen und Potenziale der Assekuranz Dr. Reto Schneider Director, Head of Emerging Risk Management Swiss Reinsurance Company</p>

- 17:00 Uhr Podiumsdiskussion: Digitalisierung – Wie die Versicherungsbranche ihre Zukunft verspielt**
- Moderation:**
Prof. Dr. Fred Wagner
- Teilnehmer:**
Dr. Klaus Driever
Leiter Digitaler Verkauf
Allianz Deutschland AG
- Thilo Knaupp
Vorstand
Check24 Vergleichsportal Versicherungen
- Dr. Nikos Kotalakidis
Head of Industry, Financial Services
Google Germany GmbH
- Dr. Matthias Maslaton
Mitglied des Vorstands
ARAG SE
- 19:30 Uhr Kulturelles Abendprogramm „Chicks on Swing“**
in der alten Handelsbörse
- 20:00 Uhr Empfang und Feier**
im Institut für Versicherungswissenschaften e.V. an der Universität Leipzig

Universitäts-Update am 27. März 2015

Fachliche Leitung:

Herr Prof. Dr. Fred Wagner
Vorstand, Institut für Versicherungswissenschaften e.V. an der Universität Leipzig

Themen:

- Das LVRG: Bestandsaufnahme, erste Erfahrungen und Ausblick
- Das Außenimage der Versicherungsbranche: Erklärungsansätze und Herausforderungen

11.5 Aktuelle Entwicklungen im Risikomanagement von Versicherungsunternehmen

15. Juni 2015 in Köln	
9:30 Uhr	Begrüßung und Moderation Prof. Dr. Fred Wagner Vorstand am Institut für Versicherungswissenschaften e.V. an der Universität Leipzig
9:45 Uhr	Die vernachlässigte Risikokategorie in der Assekuranz: Reputation und der gute Ruf Claudia Meyer Group Head of Operational and Reputational Risk Management & Governance Allianz SE
11:00 Uhr	Die Asset Allocation in Zeiten des Niedrigzinsniveaus – Herausforderungen für das Risikomanagement Axel-Rainer Hoffmann Mitglied des Vorstands VOLKSWOHL BUND Versicherungen
11:45 Uhr	Cyberisiken bei Versicherungsunternehmen – IT als Quelle und Schutzschild Markus Ertel Solution Expert for Insurance and Security SAP Deutschland SE & Co. KG
14:00 Uhr	Prozessoptimierung und Komplexitätsreduzierung im Risikomanagement durch Softwareunterstützung Oliver Kewes Mitglied des Vorstands ConVista Consulting AG
14:45 Uhr	Enterprise Risk Management – eine neue Rolle des Aktuars Dr. Dieter Köhnlein Mitglied des Vorstands Deutsche Aktuarvereinigung e.V. Geschäftsführer Solvency Fabrik GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
16:00 Uhr	Asset Liability Management in der deutschen Lebensversicherung – Auswirkungen der LTGA-Regelungen Dr. Ingo Kraus Abteilungsleiter Finanzmathematik/ALM ERGO Versicherungsgruppe AG
16:45 Uhr	Swiss Solvency Test: Erfahrungswerte für die Einführung von Solvency II Gregor Arendt Stv. Direktor Group Treasury and Capital Management, Solvency II IMAP Lead Zurich Insurance Company Ltd.

11.6 Aktuelle Fragen des Versicherungsvertriebs

2. November 2015 in Köln	
Block	Omnichannel, Digitalisierung und Ausschließlichkeit
10:15 Uhr	Kundenverhalten im digitalen Umfeld und Anforderungen an eine Omnichannel-Strategie Christian P. Mylius Managing Partner Innovalue Management Partner GmbH
11:30 Uhr	Zukunftsperspektiven des Ausschließlichkeitsvertriebs Wolfgang Hanssmann Mitglied des Vorstands Talanx Deutschland AG
12:15 Uhr	Zukunftsperspektiven des Direktvertriebs Dr. David Stachon Vorstandsvorsitzender Direct Line Versicherung AG
14:15 Uhr	Konzeptansätze im Omnikanalvertrieb Jens Grote Mitglied des Vorstands Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG
Block	Maklervertrieb
15:00 Uhr	Eröffnung des Blocks Maklervertrieb Marco Gerhardt Partner INNOVALUE Management Advisors GmbH
15:15 Uhr	Konsolidierung des deutschen Maklermarktes aus Sicht eines internationalen Großmaklers Richard Renner Chief Financial Officer Aon Risk Solutions Deutschland
16:30 Uhr	Wachstumsstrategien eines Maklerpools nach LVRG Dr. Sebastian Grabmaier Vorstandsvorsitzender Jung, DMS & Cie. AG
17:15 Uhr	Fragen des Plenums und Diskussion
18:00 Uhr	Ende des ersten Veranstaltungstages und Get-Together

3. November 2015 in Köln	
Block	Regulierung
9:30 Uhr	<p>Weiterbildung von Versicherungsvermittlern – Herausforderungen und Zukunftsperspektiven Falko Struve Mitglied des Vorstands Continentale Versicherungsverbund a. G.</p>
10:15 Uhr	<p>LVRG – Erste Erfahrungen und Entwicklungstendenzen bei der Vermittlervergütung Dietmar Bläsing Mitglied der Vorstände VOLKSWOHL BUND Versicherungen</p>
11:30 Uhr	<p>Geldwäscheprävention in der Versicherungsvermittlung Tanja Brüggemann Geschäftsführerin Deutsche Gesellschaft für Geldwäscheprävention mbH Martin Kramer Kriminalhauptkommissar Landeskriminalamt Düsseldorf</p>
13:45 Uhr	<p>Konsequenzen aktueller Regulierungstendenzen für Vertriebsgesellschaften Sönke Mißfeldt Vorstand tecis Finanzdienstleistungen AG</p>
14:30 Uhr	<p>GDV-Kodex – Empirischer Befund und Konsequenzen: Erste Erfahrungen Dr. Andreas Freiling Partner, EMEA Insurance Leader Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft</p>
15:15 Uhr	Ende des Tagungsprogramms